

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 234

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1.

Acta

betreffend

der Wagener'sche Gesammte Sammlung

1861-

Specialia

XII^{te} Abthlg.: 80^{er} 1

Der verehrte Herr Consul Wagener hat seine Sammlung von Gemälden unserer Künstler durch letztwillige Verfügung seiner Majestät dem König vermacht und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß diese Sammlung ungeachtet dessen, in einem geeigneten Local für sich selbst aufgestellt und allen Künstlern und Kunstfreunden, so weit zugänglich gemacht werde, um sich an den Gemälden zu erfreuen, oder auf dieselben zu kopiren oder sonstige Nutzen zu ziehen. Seine Majestät haben diese Zuwendung anzunehmen, nicht zur Uebernahme der Sammlung zu ernennen und meine Vorschläge über einen vorläufigen oder definitiven Aufstellung zu befehlen geruht. Die königliche Akademie der Künste kann es sich nicht versagen zu überlegen, ob die gedachte Sammlung, und der noch möglichst baldige Uebernahme der Wagener'schen Sammlung haben, wenigstens für einige Zeit in den Räumlichkeiten der Akademie aufgestellt werden kann.

Berlin, den 8^{ten} März 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Dr. Hermann Wernke

An
die königliche Akademie der Künste.
Hier selbst.

N^o 2959. U. I.

2

99

for spec.

banfot ſich die R. A. J. H. J. B. in fonder-
voriger mit ſeiner Referyat vom 8. J. M.
bist. die Brückfällung des von dem ſonſt
Lombard Wagner Thierſch Monarchat dem Könige
sammeln. Gegenüberſetzung in ge-
ſonderten Mittheilung zu thun, daß
ſie die Brückfällung der balt. Konſultation in
den Römischen J. ab R. A. H. J. B. J. B. J. B.
ſie ſo geſchicklich anſehen und daß
ſie ſich gegen alle Anſprüche und An-
ſprüche und, welche durch eine ſolche Brück-
fällung anſehen und anſehen werden
ſollten.

[illegible]

OB. 11.3.61.

12/1/03

an
das Königl. Ministerium
des k. k. Reichs-
Justiz- und
Landesverwaltungs-
Ministeriums
in Wien
zu Händen des
Herrn
Ministerial-Rathes
Herrn
Dr. v. Belkman - Hollweg
zu übersenden

Unter Bezugnahme auf den Bescheid der k. k. Hof-
Akademie der Künste vom 2. d. M. ist beauftragt, in die-
selbe, die Gemälde-Sammlung des k. k. Hof-
Museum durch Mitglieder des Hofes unter Mitwirkung
des Hof-Rathes oder des Hof-Verwalters zu verpacken
und in die Räume der Akademiegebäude zu versetzen
und in diese Räume zu übergeben zu lassen. Die Wagen-
schau sollen nach einer mit demselben getroffenen
Anordnung zur Übergabe der Sammlung Mittags,
den 13. d. M., Mittags 10 Uhr, und zwar zunächst
in dem in der Dillingerstraße Nr. 10. belegenen Hofgebäude,
da, bereit sein. Der Hof-Rath Hof-Rath Dr.
Sindler wird sich selbstständig mit dem Hof-Rath,
den zu dem gedachten Termin ebenfalls erscheinen.

London, den 11^{ten} März 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

rt Bethma mst Nothing

Ku
des Königl. Archivs der Kaiserl.
Bibliothek.

1897. 2.

Die Königl. Akademie der Künste zeigt an, daß sie die Gemälden-Sammlung des kaiserlichen Compt. Majorer übernommen und solche nach dem Königl. Akademie Gebäude befördert hat.

few spec.

[illegible]

Die folgenden Tage sind das Fest
der Verkündigung, welches fester der Lourdes
Professur St. O. befehle, von demselben fest
und derselben Kirche in Bruggen
genommen, gegessen, und an einem
einfachen Mönch desselben Tages
den St. O. befehle, übergeben.

[illegible]

"B 15.3.61.

15.3.61.
P. B. C. S. K. 83

Sta.
des Königs Nicollaus
Graf Raut-Münster
Grau von Bethmann
Hollweg
Gyullung

Die Bildung eines nationalen Gemälden. Sammlung,
die auf Befehl Ihrer Majestät des Königs ins Leben
tritt und durch das Vermächtniß an Alterspräsidenten
und den mit diesem verbundenen Wunsch des Landvolk
Wagener veranlaßt worden, ist für das Vaterland zu
erfreulich, als daß Ich Miß nicht bemerken sollte
auf Ministerseite einen Beitrag zu diesem Unternehmen
zu machen, das der Förderung aller Kunstfreunde aus-
sage ist, zu diesem. Ich habe daher den Professor Daege
mit der Ausführung eines Gemälden beauftragt, weil,
daß für diese Sammlung bestimmt sein und einen für
vorragenden Mann aus der Königsbischöflichen Gesellschaft
ausstellen soll. Zudem Ich Sie gerne in Kenntnis
setze, bitte Ich Sie, meine Zeit das Weitere zu machen,
lassen. Berlin, den 19^{ten} März 1861.

(gez.) Augusta.

An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medi-
zinal-Angelegenheiten Herrn von Bethmann-Hollweg.

VL

Die königliche Akademie der Künste soll auliegend Ob.
schrift eines Ollanjoßbau Erlasses vom 16. Sept., die Wagener'sche Ge.
mälde. Vermählung betreffend, zur Kenntnissnahme und Kenntniss.
gung bei der zur bevorstehenden Geburtsdagfeier Sr. Majestät des
Königs zu treffenden Anordnungen.

Berlin, den 19. März 1861.

Sr. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Stammrecht

ku

Die königliche Akademie der Künste

Ar. 6, 906. 21.

Grüßed.

In Nachfolg meines Jolas, das vom gestrigen Tage, die
Wagener'sche Gemäldesammlung betreffend, laß ich der
Königlichen Akademie der Künste Abschrift eines Aller-
höchsten Handschreibens Ihrer Majestät der Königin vom
demselben Tage zur Kenntnißnahme und eventuellen
Berücksichtigung bei dem Festvortrag zur Geburts-
feier Ihrer Majestät des Königs hierbei zugehen.

Berlin, den 20^{ten} März 1861.

Der Minister der preussischen, Kulturellen- und National-Angelegenheiten.

1861 Hermann Nolte

An
die Königl. Akademie der Künste.

Georg Meißner.

Der Gussstiftgebauer verleihe sich angabauert, daß der Meißner zu
 (wollen), den nun Herrn verfaßten Katalog der Wagenerischen Gemälden.
 Sammlung besitzt das möglichst vollständigen Verzeichnis einer neuen Auflage mit
 der erforderlichen Handschriftstücken zu verfaßten. Im Jahr, No 10 der
 Musenfreund, ist fürvergebenen und dagegen sind 1 Bilder eingekauft
 man, neu malen 6 in dem handschriftlichen Cataloge verfaß-
 ten sind, einer aber, von Himmelmüller, auf nicht verfaßt ist. Es
 dürfte sich angabauert, unter Laibhaltung der abgablichen Abänderung
 der Nummern von 1 bis 262, durchlaufen zu lassen; die findendbedingte
 Abänderung der Nummern ist um so weniger bedenklich, als die von den
 Bildern angabauerten Zahlen ebenfalls der Deutlichkeit selber einer
 Ergänzung zu bedürfen scheinen.

Es ist noch anzubringen, daß Herr Gussstiftgebauer so für angemessen
 ansehe manchen, in den Handen eines Musenfreund über das Verzeichnis Ma-
 jorität dem König zugestelltem Handschriftstück, unter dem Abdruck
 der betrachten Ortsbeurteilung, aufzunehmen. In erforderlichen Ma-
 terialien manchen Herr Gussstiftgebauer durch den Gussstift Regierungsver-
 Rat Dr. Fieder mitgeteilt manchen.

Darlin, den 25 März 1861.

gez. v. Bethmann-Hollweg.

An
 den Königlich Preussischen Regierung. Rath, Herrn Professor Dr. Waagen, Gussstiftgebauer
 für.

Es ist auf die Königlich Preussische Akademie der Künste zur Kenntnissnahme.

Darlin, den 25 März 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Bethmann-Hollweg

An
 die Königlich Preussische Akademie
 der Künste
 U. 6920. für.

Allgemeines

über die für beigefügten Liquidationen die Abrechnung der Wagenziffern
Gemeinde-Sammlung und Aufstellen derselben in den Tälern des R. A. d. G. Landes
Koblenz

März				Tage		
				1	2	3
	1	Wachsmuth über den Verlauf der Gemarkung auf der Spilung und Ländereien mittelst Abrechnung		15	.	.
"	23	2 von dem Fiskus M. G. G. über die Abrechnung der Gemarkung, die in den Tälern sind, die A. d. aufgestellt werden etc.		33	24	.
"	25	3 von dem Fiskus M. G. G. über die Abrechnung der Gemarkung etc.		36	5	.
"	26	4 von dem Fiskus M. G. G. über die Abrechnung der Gemarkung etc.		4	21	8
Zusammen				88	20	8

Berlin den 29. März 1861.
Die Königl. Akademie der Künste
H. Maas

In dem kaiserlichen Decretum der kaiserlichen
 kaiserlichen, kaiserlichen Kaiserin
 De dato Lemberg den 30ten März 1861,
 betreffend den Verkauf der Wagenerschen Familial-
 Sammlung nach dem kaiserlichen Decretum, Galizien
 und Anstalten in Galizien in den Pöden der Kaiserin,

ist mittelst Verfügung vom 22ten April d. J.
 der General-Verkauf des Ministeriums mit der Au-
 ssetzung zugestanden, die Kaiserin, Kaiserin mit
 88 Stücken 20 Rgr. 8 S. an die einzelnen Liquidatoren
 gegen Zahlung zu stellen.

Lemberg, den 22ten April 1861.

Geheimen Raths

des kaiserlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

Verlängerte Verkaufsfristigung.

ad Nr. 6984. H.

Berlin d. 20. April 1861 13

160

Seinem Hochloblichen Rande

erlaube ich mir, nachstehende ganz ergebene Aufträge
und Bitte vorzutragen.

Es ist schon lange mein Wunsch gewesen, das Bild,
das Sie von Waldmüller aus der Wagnerschen Sammlung
zu beschaffen und es beschaffen zu lassen, um die Erlaubnis
dazu bei Ihrer Majestät dem Könige einzukommen.

In dem ein solches Bild besonders einem Künstler in
seiner Werkstatt gegeben werden wird, so erlaube ich
mir, bei einem hochloblichen Rande anzufragen, ob es
dieselben geschehen zu können, ob und das mir ein
entsprechender Raum in der Akademie für die Auf-
stellung der Lithographie bewilligt werden möge.

Sein Wille bei Ihrer Majestät um Erlaubnis zur
Benutzung des Bildes werde ich erst dann thun, wenn
ein hochloblicher Rand mir einen Befehl erteilt haben
wird.

In dem ich Ihnen hiermit, daß mir das Bild mir meine Anliegen
gegenüber stehen, die Arbeit so bald als möglich beginnen
zu können, so hoffe ich den angegebenen Wunsch aus, daß
ein hochloblicher Rand mir diese Bitte auch möglich
möglichst bald erfüllen möge.

Die R. Akad. des Königs kann auf fr.
Kassegeb. Kassegeb. aus d. R. das erwidern,
daß in der R. Akad. des Königs kein solches
Bild nicht vorhanden ist, weshalb ich
zu Ihrer beschleunigten Befestigung eines
Lithographen nach dem Bild von Waldmüller
Runde übergeben werden.

Berlin den 20. April 1861.

Der Königl. Akademie des Königs.

W. M.

Zu Zusendung des Bildes

C. Fischer

Lithograph, Charlottenstr.

2.

27. 6987.

Das Bildgebende der Königl. Akademie des
Königs

Alte

Fischer

Chen von Senat der Königl. hoch. Akademie
der Wissenschaften für sich selbst.

Der Naturgeschichte und
für sich selbst der hoch. Senat
der ganz angebotenen Littera-
rengeschichte, ist in gütigster
gastlichen zu wollen
von der Wagner'schen
Litteratur, welche in der
Akademie ausgestellt
sind, nach eigener Wahl
einige copieren zu dürfen.
Der gütigen Genehmigung
ausgedrückt, zu sein

Berlin, d. 23. 3. 61.

Josephine von
A. G. Schwartz
Landesrat. Witten
Elisabeth Witten No. 42.

Herr Hofrathsgewand ist von Ihrer Königl.
 Hofrat der Frau Kronprinzessin beauftragt,
 dem selbigen Tische, das Hofzeitungsfunk der
 Rheinischen Ritterschaft, zur Aufstellung in den
 Räumen der Wagner'schen Gallerie im Alter,
 sowie "Gebäude angeblich zu überführen,
 und bitten ich, dem Überbringen darüber einen
 Empfangschein mitzustellen.

Berlin, den 3. Mai 1861.

Herr
 Herr
 Herr

Orn

Herr Herr Herr Herr

Ritterg.

Herrsgewand

Herr.

Herr

Moskau. Herz. Gub. K.

aa

Daß das von des Kaiserlichen Kitterarschaft Offizierlichen
Gesellen dem Kronprinzen und seiner Kronprinzessin als
Gesandtschaftsmitglied ausgesandte Befehl des Kaiserlichen Akademie
des Königs überliefert ist, bepfändigt somit.

Berlin den 3 April 1881.

Und für den Kaiserlichen Akademie des Königs

J. G. Meier



Herrn Hofrathen besohlet sich die Königl. Akademie
das Königl. auf den den Landes verordneten Herrn Vice-
Königlichen Herberg gewöhnlich Versammlungen am 3. d. M. zugehen
zu vermeiden, dass das Land, welches Herr Hofrathen
Versammlungen hat, den zur Aufstellung in der Magdalen-
Kathedrale übergebenen Hof, jethen Hof, Hofrathen
den Hofrathen Mittelstufen zu ihrer Königl. Hofrathen
den Hofrathen und die Hofrathen Hofrathen, mit der
größten Bereitwilligkeit befohlen wird; dasselbe
sollt sich in der gedachten Hofrathen in der Hofrathen
den Hofrathen aufzugeben und glaubt dasselbe die
Gesamtheit nicht überlassen zu können, weil das Königl.
Hofrathen der Akademie aus der Hofrathen Hofrathen besohlet
den Hofrathen unmöglich die Hofrathen Hofrathen
(Tag und Nacht) verlangen kann. An Herr Hofrathen
weist darauf die Königl. Akademie die Hofrathen Hofrathen, sich ge-
wöhnlich aufgeben zu wollen wie das Hofrathen Hofrathen.

Berlin den 4. Mai 1861.

Von Königl. Akademie des Königs.

An
den Königl. Hofrath,
Hofrathen und Hofrathen
Hofrathen des Hofrathen Hofrathen
Hofrathen von Hofrathen
Hofrathen Hofrathen
Hofrathen Hofrathen

Indem ich der Königl. Akademie für die hohen,
mit welcher Sie die Naturgeschichte, Aufstellung und vor-
läufige Naturgeschichte der Wagener'schen Gemälde-Sammlung,
bevorzugt hat, meinen Dank ausdrücke, erlaube ich
diesfalls, mir über die Lust der ferneren Beschäftigung der
Sammlung zu treffen den Einrichtungen Ihrer Vor schläge einzurufen.
Berlin, den 10. Mai 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. v. Bismarck

Der

der Königl. Akademie der Künste.

8695. 4.

L. v. S.

Berlin den 14^{ten} Mai 1864.
Die Königl. Akademie des Königs
beurtheilt, daß die Beschäftigung der
Wagenerschen Gemäldesammlung Königs
ausgestellt werden und überreicht in
dieser Beziehung ihre Hoffnungen.

No. 187

Im Ausdrucksbezug
am 18. Mai 1870
ausgegeben

F (zuerst in Baale eines naches Stellen
für Rinsflas nachgeändert)

Funkeln über die Pflanzenscheitels aus
angewandte Ballistik erklären können

des Königs Mißblüme gefunden
Kraut-Mineral
Gruen von Balkenau-Hollweg
Sgullung

honor. Excellenz befohl auf die Königl.
Akademie der Künste in Verbindung der
oben beschriebenen vom 10. d. M. (No 8695)
in Entschaff des hiesigen Benützungs
des Wagenerschen Gemäldes - Sammlung
folgende ganz abzugeben. Hoffliche
zu machen.

Der Königl. Bauinspector hat, wie natür-
lich, immer den Wunsch gehabt daß sich
Geldauswärt Sachverständige müßten, ~~für~~
nützlichen Rumpfbau auf irgend einer
Weise eine finden, wenn auch nur geringe,
Zunahme zu bewirken zu können. Bei
diesem außerordentlichen und acerbischen
Fall, der durch Ueberzeugung des Wege-
verwalters Gewaltsam-Darstellung eingeleitet
ist, würde sich die auf die beste Weise
möglichste Lasten setzen, wenn man sie bei
drahtlosen nützigen Verwendung, ^{in billigen}
~~Rumpfbau-Führungen, sondern dadurch~~
~~ausgeführt werden müßte.~~

Bei der letzten darüber gepflogenen
Berathung sollte sich heraus, daß zur
Einführung der Sammlung 3 Personen
erforderlich sind und für jeden derselben
eine Pensionation von monatlich 20 Mk.
zu zahlen kommt. 60 Mk.
für gewöhnliche Person.

Grünwaldes.

No. 215

Da
das kaiserliche Ministerium
Hof. Reichs-Ministerial-
Rath von Bethmann-
Hollweg
Sprecher

die nöthige Auflösung.
 Im Uebrigen hat das Senat der Akademie nach
 seiner Erwägung in Betreff der Anstellung
~~gewissenhaft~~ ^{eingesehen} geurtheilt, dass es ihm nicht möglich
 ist, das Gesuch des Künstlers ~~anzunehmen~~
 Nachträge mit den Künstler abgeflochten haben kann,
 die noch nicht bewilligt sind.

weil man die Bedingungen
 nicht kennt welche die Künstler
 diese Kunstwerke annehmen
 hat, die man abgeben mag bewilligt
 werden müssen

Die Königl. Akademie der Künste
 geg. Josef Dage
 J. G. Meissner

Der Königl. Akademie habe ich heute ein von dem vor-
 ansichtigten Consul Wagener mit schriftlichen Ergänzungen versehenes
 Exemplar des im Jahr 1850. erschienenen Verzeichnisses seiner Gemälden-
 Sammlung, so wie ein Verzeichniss - Aufstellung und ein Verzeichniss
 mit Künstler - Namen, die sich auf die Bildung der Sammlung bezin-
 gen, vorläufig zur Aufzeichnung zugehen.

Angewendet solche Gemälden, welche künftig für eine an diese
 Sammlung sich anschliessende nationale Galerie erworben werden
 müssen, von der Wagener'schen Sammlung getrennt aufzustellen
 sein müssen, so muss ich dir, dass dasjenige kleine Valgemälde
 von Veltz, welches der Kaufmann Noah Jacobson für sich zum
 Geschenk für die nationale Gemälden - Sammlung bestimmt und der
 Königl. Akademie am 22. März d. J. überreicht hat, schon jetzt,
 mit dem Namen des Geschenkgabers versehen, in den Katalog der König-
 lichen Akademie, in welchen die Wagener'sche Galerie sich befindet, eine
 vorläufige Stelle erhalten.

Obgleich einem zur Prüfung von Werken, die für die künftige Samm-
 lung unserer Gemälden bestimmt werden müssen, zu verschiedenen Con-
 sulten veranlassen ist die Königl. Akademie mit Hrn. Kopschlag zu
 versetzen.

Berlin, den 29. Mai 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal - Angelegenheiten.

W. v. Bismarck

An

der Königl. Akademie der Künste
 915. B. 7.
 Eins.

Beifolgend übersende ich
 ein Valgumith (beigefülltes
 Briefstück), dessen Bestimmung Sie
 zu erlangen Sie per Minister
 Dr. v. Bethmann. Sollung treffen
 wird, dem ich von der Kasse
 fünf Anger. gewahrt habe.

Ganz

gezeichnet

Luis Lohmann
 für den Kaiserlichen
 Minister, General-Sekretär
 für

H. Sackmann
 Minister
 für die Reichs-Verwaltung.

Berlin, 22. März 1861.

Berlin den 25 Juni 1861.
 Die Königl. Akademie des Künste zeigt an,
 daß einmüthig das von dem Kaufmann Noah
 Jacobsen für die „nationale Gemäldesammlung“
 gespendete Bild jetzt in die Wagenerschen
 Sammlung, so viel als möglich geschnitten,
 aufgestellt werden ist

No. 218.

Es. Ausstellung beruht auf die Königl. Akademie
 Befürderung des oben besagten am 29. 4. 61.
 (No. 915. B. 3.) die ganz ergebene Mitteilung
 zu machen, daß einmüthig das von dem
 Kaufmann Noah Jacobsen gespendete für die
 „nationale Gemäldesammlung“ gespendete
 Bild, gemalt von Volz, in die Wagenerschen
 Sammlung so viel als möglich geschnitten
 aufgestellt und selbst mit dem Namen
 des Spendergebers besetzt werden ist.

In Betreff der zur Verfügung von Master,
 die für die beschriebene Sammlung andere
 Gemälde bestimmt werden müssen, zu
 erwerbenden Commissionen, erlaubt sich die
 Königl. Akademie ganz ergebenst zu bemerken,
 daß die Mitglieder des Kunst-Raths die
 geeigneten ^{Personen} zu wählen und sich diesem
 Geschäft ganz, bis auf Weiteres, anzuwenden
 werden.

An
 die Königl. Akademie
 Geheimer Rath Minister
 Herr von Bethmann-
 Hallweg f. v. a.

Die Königl. Akademie des Künste
 v. v. Prof. Dürge f. v. Maas

Die Kaiser des römischen Reiches Wagner,
 Kaiserin Minna Bonte persönlich, hat in einer
 kaiserlichen Verfügung geordnet, dass dem in der
 Wagnerschen Familie befindlichen Bediensteten
 gegen die Kaiserin eine Verfügung erlassen zu sein,
 dass die Kaiserin des Reiches haben gegen
 die Gewährung dieser Verfügung nicht einzuschreiten.
 Zudem ist die kaiserliche Oberkammer des Reiches
 für den in Frankfurt setze, anzuordnen ist die Kaiserin,
 die Aufhebung einer Verfügung des kaiserlichen
 Reiches für die Kaiserin zu gestatten.

Frankfurt, den 18. März 1861.

Der Kaiser des Reiches, Kaiserin Minna Bonte persönlich, hat in einer

Verfügung

an

die kaiserliche Oberkammer des
 Reiches

U. 12, 516.

Frank.

267
26

Gut Gütlichen Auf-
schauung in a Wagens.
Pommern.

1. Dekayser.

Cheris "Beyland" ist
Gemeinschaft, Hof von
Kata Hämeeling
zum Tod unheimlich, in
seiner Pacht.

2. Decker. Dage. Pommern

Born 8.7.61

[Signature]

an
des Königl.
Majestät

Allerhöchstsehr
Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herzog!

Seiner Königl. Majestät haben der Königl. Abtheilung der
Künste zwei interessante Gemälde

1., von Dehayser: Maria von Burgund mit ihrem Gemahl besetzt
den zum Tode verurtheilten Maler Hemmelink in seiner Werkstatt

2., von Beecher: Doge von Venedig

zur Zeitweisen Aufstellung in der Wagenerschen Sammlung Allerhöchstd.
überlassen lassen. Da besonders der Abtheilung der Allerhöchsten Aufseher
mangelhaft ist, so kann sie denselben leider wegen Mangel eines angemessenen
Platzes zur Aufstellung derselben, nicht sogleich aufnehmen. Die Königl.
Abtheilung läßt indeß gegenwärtig einen Saal erbauen, der demselben
aufsteht, und zur Aufstellung der dargelegten Gemälde

In dieser Hoffnung

Lucas Menzies

Berlin am 15^{ten} Juli
1861.

Lein gezeichnet gegeben
Königliche Akademie der Künste.

329.

28

Für die bishinige Bewusstseinsbildung und für die sonstigen bei
dem Landesport und dem Aufstellen der Vermessung geleisteten
Gülden sehr vielen, Müller und den, Rauffs jedem eine
Pensionsrente von 257, malte von der General. Kassa ein,
und Wirtshausen zugesetzt worden sind, bewilligt und nur
da daselbst für ihre weiteren dienstlichen Anstaltsarbeiten
früher Zeit eine ungenügende Versorgung beobachtet wurde,
nu.

London, Jan 19. August 1861.

Der Minister ist gewillt, Unterzeich. mit Medizinal. Rathsam zu sein.
zu Vertretung.

Leinster

Oth
 Sin Königliche Altherrninnen
 Königliche
 Gn de

16034 н.

Der Königl. Akademie lasse ich die sub lege
rem. beiliegende, an mich gerichtete Summarische Ein-
gabe des Directoriums des Preussischen Litteratur-
instituts vom 9^{ten} September etc., in welcher dasselbe
um die Erlaubnis gebeten ist, die Gemälde der Ak-
ademischen Sammlung in geschichtlichen Blättern nur,
vielfältigen und mit interessanten Factis und kurzen
Biographien der betheiligten Künstler zu versehen
zu dürfen, mit dem Auftrage zu versehen, Sie dem,
der zu versenden, ob und eventuell unter welcher Bedin-
gung dem Geiste stattgegeben werden kann.

Wollte auch das Geiste eingezogen werden können,
dann, so würde das Directorium des Litteraturinstituts
in Betreff der eingekommenen Gemälde nur Beginn
der Kennzeichnung sich in dem vorgeschriebenen
Maße über das Gemälde verfahren müssen,
auch die Urheber der Gemälde sich nicht abson-
derlich verpflichtende Kraft der Kennzeichnung in
den gesetzlich bestimmten Vorbestimmungen haben.

Berlin, den 13. November 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. Schumann

Oh
Der Königl. Akademie
der Kunst

Berlin den 18.^{ten} November 1861.

Die Königl. Akademie der Künste erachtet
sich über ein Gemmedial - Gezeig der Kaiserin
des Heil. Röm. Reichs Königl. Majestät ansehnlich
die Bilder der Wagenopfer besonders sammelnd
durch Hofrath und Hofrathlichen zu
erlangen

No. 427.

from from

Paper 3. *Superficial*
 now with *zinc*
gypsum *El*

Erhöhet sich die Lufttemperatur in der Höhe des
fassen. Temperatur vom 13. M. bis in die Höhe
dieser Fingernägel des Phosphorsäure Sal. Fein
fassen. Temperatur zu Baden, sowie
die Temperatur der Mauerfälligkeit der
Leder der Magnesium. Temperatur
der Phosphorsäure Sal. Temperatur
folgender Temperatur. Temperatur zu
erhöhen.

Die der Stoff der Konvuls. Gefäß eines
angefloren. Gefäßung im Lungen, aus dem
~~gefäßung~~ und hat dabei die
Kontingierung gewonnen, daß der
Gefäßung Taffelbau die abgefloren
Kontingierung haben untergeordnet. rüde

[illegible]

zu bemerken, daß man
bisher noch das isothermische Verhalten
folgender Substanz zur Untersuchung
nicht kommen konnte.

Sporobolus *pin.* *var.* *ficus* *polea* *Lam.*
Sporobolus *ebor* *var.* *duo* *pinifolius*
formal *du* *L. R.* *Sp.* *pinifolius* *go* *capitulum*

[illegible]

dem Publikum zugänglich ist, so
 kann das
 dem Publikum eine gewisse Misgathung an-
 weisung ist, dass der Gewinn der
 mit der ibrigen Confusion der

mit den übrigen und
helfen die selben auf keine Weise
zu gewinnen lassen können.
Die selben Leuten, die sich für die
Geldsteuer zu verkaufen, haben die

gastgeven de overige
Reizigers met gepast, rust en open de
aanwinsten der Reizen der reis de
Lommeting Bazing gebouwen en

No. 486.

[illegible]

Die unter C aufgeführten 4 Bilder
 befinden sich bereits wieder in der
 Galerie des L. Hof. Kunst, wogegen die
 unter B aufgeführten 7 Bilder im Ab-
 schluss der nun beendigten Aus-
 stellung sind.

Ms. B. 2. 62.

кальц

22

Berlin den 21^{te} Januar 1862.

Die Königl. Akademie des Hin-
beauftragt für die Zusammenkunft mit
der Beaufsichtigung der Wagen-
kunft beauftragten Oberbeamten der Königl.
Akademie der Befehlung ihrer Befehlsmittel,
zusammenfassend eine Befehlsmittel zu beauftragen etc.

few fpc.

beauftragt sich die k. k. Stat. B. d. i. geson-
 dersten Mittheilung zu machen, daß
 die vorerwähnte mit der Landesregierung
 der Wagenkasten Vorrichtung während
 der Zeit, in welcher die letztere ihre
 Publikation gütiglich ist, beauftragte
 Druckarbeiten der k. k. bei der
 vorerwähnten Kasse nicht mehr
 sind, dieses ist aus vorerwähnter
 offener Ordnung für den Offizier zu
 machen, von nicht für eine ge-
 wöhnliche, sondern besondere
 selben Vorrichtung wird. Adm.
 die k. k. Stat. B. d. i. weiß, wie dies bei
 der k. k. Stat. B. d. i. ist, ge-
 wöhnliche Vorrichtung und nicht die
 ferner Vorrichtung und für die
 der Landesregierung eines öffentlichen
 Vorrichtung geordnet. Adm.
 Punkt der k. k. Stat. B. d. i.
 gütiglich werden kann, ist
 ist die k. k. Stat. B. d. i. zu
 vorerwähnt, für die k. k. Stat. B. d. i.
 sollen die k. k. Stat. B. d. i. vorerwähnt
 Vorrichtung Punkt gütiglich
 baldmöglichst nachgeordnet, falls
 für die k. k. Stat. B. d. i. nicht
 sein, für einige Zeit eine
 für die k. k. Stat. B. d. i. Vorrichtung
 gütiglich sein zu lassen.

В. 21.1.67. каст. 63

die Kutschmannen des H. O. Sie für die
Leinfurder Gasse des L. O. besprochen
Zeit und Arbeitskraft des L. O. in
so baldmöglichst Maß zu beschränken
gewissen, daß eine Abgabe des
Kutschmannen im L. O. des H. O. die
genügend möglich zu sein wird.

[illegible]

As

der Königl. Preuss. Regierung
Geheimen Staats-Ministerial
Rath von Bethmann-
Hollweg
Frankfurt

Holweg

Squall

Berlin den 12 März 1862.
 Die Königl. Akademie der Künste macht
 einmüthig die Vorschläge über eine anderweitige geograph.
 Aufstellung der Wagenorgeln Vornahme vorsehend
 des in diesem Jahr stattfindenden allg. Kunst-
 Ausstellung

Ms. 85

Ges. Sperrung
 befolgt sich ~~mit dem~~ ⁱⁿ R. O. J. d. g. B.
 folgende gesprochene Mitteilung zu
 machen.
 In diesem Sinne die große akademische
 Sitzung ausfallend besprochen und deshalb
 in den Räumen stattfinden muß, welche
 gegenwärtig von der Magneten
 Offen und Gallien eingenommen sind
 so hat sich der R. O. schon mehrfach die Wege
 ausgedrückt, wie es mit dieser Räum-
 licheit ~~gegeben~~ ^{gegeben} falls für dieselbe bis zum
 Herbst der Sitzung ausfallend noch
 kein Lokal definitiv vereinbart worden
 werden sollte, so wäre, insofern der Wunsch
 der hies. Universität geäußert werden
 sollte. ~~Der R. O.~~ ^{Der R. O.} hat sich
 bereit für vorläufige ¹ gehalten, diese
 Angelegenheit einer raschen Entschei-
 dung zu überlassen. Inzwischen
 wird es notwendig sein, Botschaft zu
 geben, wo die Magneten Universität
 falls keine, allerdings vorübergehende
 provisorische definitive Unterbringung
 in einem anderen Lokal bis dahin noch
 nicht möglich sein sollte, und zwar
 insofern diese Unterbringung werden
 können, ohne daß dieselbe die Sitzung der
 Universität des nächsten Jahres Be-
 trimmung der neuen Zugänglichkeit
 & Öffentlichkeit der Universität beein-
 trächtigt würde. Nach vorläufiger Pri-
 vatsitzung soll die Entscheidung alles für
 diese Präsentation in der nächsten Lokali-
 tät des R. O. akademisch gebündelt an-
 treten soll ~~der R. O.~~ ^{der R. O.}, ohne Ges.
 Ges. Sperrung. Anordnung von
 großer zu wollen, für die folgende

An
 Das Königliche Hof-
 Rath- & Ministerial des geistlichen
 Unterrichts und Medicinal-
 Angelegenheiten etc.
 Herrn Grafen von Scherzerin
 Speyer

[illegible]

L. J. KASH

B. 8. 3. 62.

[illegible]

B. 31.12.61.

кашуб



Der Herr Majorität der Königl. Suban. mehr als Allen.
für den Erlaß des vom 7^{ten} v. M. b. zu genehmigen
genießt, daß die Wagener'sche Familien-Sammlung
vom Monat August d. J. ab bis nach dem Fluß der
einzigartigen Kurpfalz-Stellung in denjenigen
Räumen des Akademiengebäudes, in welchen
bis gegenwärtig die Familien-Sammlung der
Akademie und des Lazarettars unterhalten
wurde, in demnächst aufgestellt und dem Kü-
blikum zugänglich gemacht werden. Die Königl.
hohe Akademie der Wissenschaften ist fernerhin auf
den Bericht vom 12^{ten} v. M. b. (N^o 85), davon Oula-
ge zum Erfolg, zu weiterer Annahme in
demnächst und überlassen demselben, daß die
Anordnung seiner Zeit durch die öffentlichen Ge-
schichte bekannt zu werden. Der Herr Majorität der
Litteratur, kann die Kosten der vorerwähnten
Aufstellung der Wagener'schen Sammlung willig
und genehmigen.

Hamlin, van 22^{de} April 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal.

Mugiloxypoides.

In Answering.

Oru

Königliche Akademie
der Künste

General

Finanzen.

No. 166. 165.

Die Vorstehende ist das Kaufmanns-Kaufmännisch-Rath'sche Klemm, Mathilde Klemm, Frau
selbst, welche die oben beschriebene, Gemälde und das Wagenverfahre von
Lassie erziehen zu lassen.

Siehe die folgende Gattungen sind mit Hinweis auf die Angaben von der k.
k. Akademie der Wissenschaften, insbesondere in den Berichten von
11. Jan. und 18. Nov. v. J. / No 215 und 427 / gehalten worden,
Lauterkan abgelehnt worden. Da inoffen nach Aufweisung der Bestimmung
dieser Majestät der Könige die Wagenersche Gattung. Dammungsgang
den Prinzipien ihres Aufbaus gemäß erhalten bleiben soll, und letztere,
wie S. 9 dieses Heftes vom 16. März 1859 ergibt, auf demselben ge-
richtet werden wird, daß Galvanismus gegeben wurde; die einzelnen Ge-
müthe zusammen zu können, mußte bei der sich wiederholenden, auf der
Königlichen Akademie nach dem entsprechenden Bericht. Infolgedessen
ganzem Ansehen auf Feststellung des Verhältnisses zum Cuprum von Gamsel.
Da dieser Zusammenhang eine vollständige Fortsetzung darüber wünschen
ab und event. unter solchen Umständen auch bei der gegenwärtigen
intimistischen Finanzierung des Galvanis der Prinzipien des p. Wagner
in der gedachten Beziehung aufgegriffen werden kann.

Indem ich bemerke, daß die Schiffsanfuhr von Mittel zu Lepont
lung der Kosten der Baukosten, welche bei dem unentw. und un-
befall der jetzigen Laufzeit zu erhalten der Logik einzuhalten ist,
den nicht, sich unmöglich machen wird, wenn es die königliche
Akademie, die vorherige Tage einer eingehenden Prüfung zu un-
terliegen und demnach beabsichtigt zu werden, und die zu gleich über

Leopold

fin. fr.

beaufet sich die L. O. d. h. B. in Fortsetzung
 einer f. Repetition vom 10. d. M. betreffend
 die Genehmigung des Kolonialwerts, in der Ver-
 genehmigung der Verwaltung zu Kopien (Nr.
 6500, U) die gegenwärtige Mitteilung
 zu machen, daß dieselben diese Angelegen-
 heit in dieser Fortsetzung gegeben hat.
 Was nun betrifft den besprochenen, in
 demselben Kapitel vorzufinden Fall, nämlich
 des Absatzes des Kupfers des Absatzes
 Kaufmanns Rastorff Klein, Mathilde Klein,
 Opiumhändler aus der Wagenerstraße, Brei-
 lung Kopien zu diesem, unbekannt,
 so scheint sich die L. O. ganz gegenwärtig
 darauf einzusetzen zu machen, daß
 man sich das von der L. O. gegenwärtig
 vorzuschlagende von der L. O. gegenwärtig
 genehmigten Translokation der Wagen-
 schen Translokation, zu welcher die Mo-
 bilität, bereits gegeben worden
 die Genehmigung für jetzt nicht hin-
 reichend ist, die weitere Kolonialwerts
 zu genehmigen, indem es sich in dem
 Was dagegen steht auf die
 für eine solche Translokation von
 solcher Zeit und Vorfall werden
 bestimmen läßt, wie lange die
 L. O. der Translokation noch von
 einem jährigen Osten bleiben können,
 nach einem und nach dem möglich
 aufzuheben vorzuziehen werden
 kann, da sich immer in der neuen
 der W. Translokation gegenüber
 können in Kopien der L. O. nicht
 möglich sein dürfte.

an
den Königl. Hofkaplan
Hof. Rath. Ministerial
Rath Dr. v. Mähler
Ludwig

an
die Königl. Akademie der Künste

(finally)

№ 6500. и

Ms. A. 9. 2. 62.

карыб
H. Dy.
H

B2 July 1862.

J. K. C. J. K. B.

20

139.

meinem hochachtungsvollen Senatus
der Königl. Akademie der
Künste zu Berlin

Ich bin die Ihre ganz geschätzte, sehr
gute und sehr angenehme
Ihre Briefe vom 5ten September 1833 im
Dienst des verstorbenen Herrn Consul
Wagener bis zu dessen am 18ten Januar
d. J. erfolgten Tode als Diener gewesen
Ich habe meine Herren in dieser Zeit
sehr und sehr gedient und denselben
auf längeren Reisen in Deutschland, Italien,
Schweiz, Frankreich begleitet.
Ich bin einverstanden mit dem zu kommen,
den Arbeiten abseits mit der Geschäftsführung
und Kasse der Akademie der Künste in Berlin
Wagener hat die Königl. übergebenen Gemälde
besucht gesehen, die ich in Berlin immer
dann nach dessen Anordnungen sehr oft
aufhängen mußte, oder bei deren Anhängen
und Einrichtungslegung ich mitgeschafft
gewesen bin.
Ich habe seine Gemälde sehr mit Vergnügen
den Kunstwerken angesehen, die er gemacht
hatte, und die einzelnen Bilder
abhangen, und seine Aufzeichnungen, die
in dieser Beziehung zu mir geschickt wurden,
gesehen zu können.
Es ist mein sehnlichster Wunsch, bei dieser
Anreise dem Publikum übergebenen
Galerien, als Gallerie der Kunst zu sein
und angelegt zu werden, und daß diese
mein Angelegenheit sehr sehr sein
bei der Führung solcher Gallerie von einem
hochachtungsvollen Senatus der Akademie der Künste
geneigt sein wird zu werden.
Herr Consular Wagener oder jeder der Herrn

Herrn Hofrath Herrn Professor
 Herr auf der Pfingstenstraße
 Braack habe die Güte gehabt, mir eine
 Erklärung zukommen zu lassen und sind bereit,
 Auskunft über meine Forderung nach Mordel
 zu erteilen.
 Ich beziehe diese Erklärung mit anbehangen
 der Forderung und Forderung zu erteilen.
 Ihrem hochachtungsvollen
 Akademien des Königs

Herr angabener
 Friedrich Schüssler.

Berlin den 20.ten März 1861.

An den Senat des Königl. Akademien des Königs zu Berlin.

Ihrem hohen Senate erlaube ich mir die Anwesenheit des
 Ministeriums des geistlichen, Unterrichts und Medicinal. Angelegen.
 haben zu gemachten Dienstleistungen vorzulegen, mit dem
 ich diese Gelegenheit, um dem hohen Senate meine verbind.
 lichen Dank, für die freundliche Unterstützung, die meine
 Lehrtätigkeit bereitwilligst zu Teil wurde, auszusprechen und zu
 sprechen. Diese Unterstützung legt mir die Verpflichtung auf, dem
 Senate die Motive der abgelehnten Beschlüsse mitzutheilen,
 wie für mich von dem ungenügenden Teile mitgeteilt sind.

1. Der Ministerium des geistlichen etc. Angelegenheiten hat ab
 in der Ordnung gefunden, daß mein Gesuch um Zulassung
 auf Aufhebung der Schillingen ausgesetzt. Sollte ich
 können, daß man vor der Aufhebung der Schillingen mit
 nicht unbedeutenden Anteil gemachte zu Gewährung meiner
 zu gewahren würde, würde ich gewiß diesen Weg eingeschlagen
 haben, der eine Anteil von vielen Monaten einbringen
 kostet haben würde.

2. Die meine nach der Aufhebung ausstehende Summe, die
 Ministerium, würde leider gleichzeitig, daß die Gewährung
 und Zahlung der beantragten Summe, eine besondere Anweisung

meiner Künstlerischen Leistungen nicht die Hand abzugeben
sahen. Da angesehn, verehrt und aufmunternd wie eine Frau.
Dennoch nimmt Herant von Seiten der Mitglieder der geistlichen
etc. Angelegenheiten auf gewesen wäre, so gesteht es offen ein,
daß es mir um eine weitere nicht zu thun gewesen ist, daß ich
vielmehr wie die materielle Ausstattung im Auge gefaßt habe.
Nun daher, wie es mir schien, notwendig die Mitteilung zu machen
wie wesentlich auf meine Bitte an den hohen Rat der Alt.
Leute der Kunst darin mitzugeben,
nicht für den Fall, daß bei der Verwaltung der
Nationalgalerie Künstler als Leiter der Abtheilung finden
sollten, möglichst zu berücksichtigen.
Wenn es möglich wäre, das Besondere nicht zu vernachlässigen
mit Rücksicht darauf zu lassen, dem ich in seiner eigenen Kunst.
seit den Anwesenheit der Künstlerinnen ganz oben mitgefallen
abfälligen Bescheid bis jetzt noch aufrecht habe, würde ich
gerne in diese Gänge treten, mit für den Fall, daß meine oben
angegebene Erwählung dadurch beeinträchtigt werden sollte,
würde ich von meiner Bitte, meinen Vater von dem vorliegenden
Bescheid keine Kenntnis zu geben, absehen.
Indem ich dem hohen Rat nochmals meinen aufrichtigsten
Gruß

46
und füge mit meiner Bitte den Wünschen von Mimen
und Frau hinzu, von denen ich weiß, daß sie meinen Vater
ganz eine Freude bereiten, bin ich mit aufrichtigster Verehrung
und ergebenheit

Berlin den 10. April
1861.

Wilhelm Meißner.

Auf Ihre Güte vom 22^{ten} November
 m. J. anerkennend ist Ihnen, daß Ihre Gabe
 zur Gernüßung neuer Beihilfe von 500 m.
 aus Staatsmitteln für die von Ihnen mitgetheilt
 den Dankgedächtnis in der Gasse St. Lucas-
 Straße, zu meinem Gedächtnis nicht auspro-
 chen werden kann.

Berlin, den 13^{ten} April 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

W. Schumann Notary

An
 den Vorstand- und Gausammler
 Hermann W. Herbig jun.
 Moskau

Gross

Baden d 30te May 1861.

fr: Woffen.

Resumir und die Spätschicht

der neuen Waffentellung mit der künftigen
für die Genialität. Gekannt als die neue Waffentellung
zu der künftigen Waffentellung sein.

So wie die neuen Waffentellung mit der künftigen Waffentellung
angeführt.

Mit der künftigen Waffentellung.

jetzt die künftige Waffentellung.

Einem Jenseits der Königl. Akademie
der Künste.

Mein Herr! Ich habe die Ehre, zu erfahren,
daß die Königl. Akademie der Künste von dem Jenseits der
in der geistlichen Gallerie der vorstehenden Herrn
Consul Magens guten National-Museum an,
gestellt werden sollen. Es müßte sich die angegebene
Lithographie eine solche Stelle zu verleihen,
in welcher sie die alten Kunstwerke zeigen.
Die Jenseits der Akademie und kann man sich nicht
auf einem in irgend einer Kunst eines solchen
Stellung würdevoll gezeigt haben, und das ganz
finanziell würde ich mich freuen, zu dem glücklichsten
Menschen werden.

Ich bin Landbesitzer, ohne das geringste
Vermögen, so daß ich die schwere Stellung, falls
Kunststudien mit Leidenschaft zu verbinden,
wobei man freilich auch sehr langsam zum Kunst
fortschreiten. Deshalb ist es mir bis jetzt unmöglich

ist möglich gewesen einen Namen als Künstler
 zu erwerben, obgleich ich sehr beschränkte Mittel, zu
 füglich das nöthigste Lebensbedürfnis zu werden,
 der Mangel an Talent nicht Ursache sei.
 Durch die vielen Kämpfe ist meine Gesundheit
 sehr geschwächt, sehr wenig Hoffnung auf ge-
 liche Besserung kann mein Gemüth von der Last
 der Sorgen & Unruhe befreit ist, und das zu
 erlangen bin ich außer Stande, denn die Arbeit
 zu verrichten, das Einzige für mich, so wie ich
 auf Wasser & Feuer, daß man kaum sagen kann
 man lebt darin, als fühlte man Vegetieren müssen
 daß ich mich auf einmal mit der die-
 genigen Liebe an die alten Sorgen der Leben
 durch die Gemüthsreinigung meinen Litten mit ge-
 gesunden & glücklichen Menschen zu messen
 daß meine Angaben etwas sind, würde gar nichts
 Genuß, den ich und meine Arbeiten kann, und
 Befragen gewiß beisein.

Mit größter Hochachtung
 euerer hohen Kunst der Königl. Akademie
 der Künste
 angabeung

Berlin 14^{te} Jan 1861

J. Thielke.
 Landpfaffenrat
 Große Gemarkungsstelle
 N. 20. 27.

Berlin den 29ten Mai 1861.
Höchstens 45.

Ihre

221

Hochzuverehrl. Herr
von Arnim'scher
Herrn

Kunst auf unter leichtem ganz zu-
gehört zu die Folgebild, in
der Kunstgalerie Gallerie einige
Zirkel sind zu zeigen und dazu
einige andere Handen haben zu
wären, in denen das Zirkel in
vielfachen dem Publikum nicht
gekauft ist.

Heinrich
Achilles Meyer a. D.

Der Königl. Akademie der Künste ist die Hager'sche
Gemälden-Sammlung zur vorläufigen Aufstellung in ihren
Pälen übergeben worden, ohne irgend einer ^{weiteren} ~~andere~~ Berücksichtigung
als solche dem Publikum täglich einige Stunden zugänglich zu
machen. Der Hof- und Hofrath werden darauf zu achten, daß
es der Akademie unmöglich ist, wenn die unten 29. 4. M.
aufgeführte polnische ^{zu erhalten} in der genannten Gallerie logieren zu
können ~~nicht~~ ^{ist} ~~gewissen~~, es wird vielmehr abgesehen sein
bei in dieser Sache weitere Bestimmungen getroffen sind.

Berlin den 3. Juni 1861.

Der Königl. Akademie der Künste
H. Hof. Herbig H. D. *J. J. Meier*

An
den Königl. Akademie
Major a. D.
Herrn Steinhard
Hof- und Hofrath
für

54

gütigsten Empf. und besten Segens
bin ich gegenseitig

Thermann Schütz.
Büchsenmacher.
Wilhelmsburg No. 39

Bethel 29th May
1861

Dem Kassenanwärter Müller und dem Indell Ranzh, haben
 ich für die Beschaffung des Wagenerischen Familien-
 tages einer weiteren Publikation von 40, für die Indell, ge-
 sammt von 50, bewilligt. In Ansehung der Ausfertigung vom
 19 August v. J. ist die königliche Akademie für den
 weiteren Fortschritt der Wissenschaften in Kenntnis.

Berlin den 28 Juni 1862.

Der Minister des königlichen Kultus, des National-Anlagenwesens.

Wismar

An
 die königliche Akademie
 der Künste

für

Berlin den 14 Juli 1862

Die Königl. Akademie der Wissenschaften zeigt an, daß die Exantokation des Wagencopfenbauung vollendet und endet zur Aufsicht dergleichen vorgelegt sind.

No. 238

Ans. 370.

[illegible]

B. 147. 62

Kask, B

24.

Für. Hofgalerie

Es ist die Idee die vornehmste Berücksichtigung zu
verleihen, daß die Gemäldesammlung nach Herrn Prof.
Herrn Kater wegen der bevorstehenden akademischen
Kunstausstellung mit den bisherigen Räumen in
andere Lokale der Königl. Akademie-Gebäude über-
gebracht werden müßte. Da nunmehr die Aufstellung
derselben beendet und solche bereits wegen der
25. d. M. dem Publikum wieder zugänglich gemacht
werden kann, so bin ich beauftragt die vornehmste
zu versetzen nach der jetzigen Aufstellung der neuen
Sammlung Kenntnis zu setzen und solche mit
Herrn Grafen Familien zu versetzen.

Berlin den 24. Juli 1862.

Im Auftrage
des Königl. Akademie des Künste.
J. M.

an
den Leupoldi Herrn
Wagener
Meyer

XII No 1.

W

an den Herrn die Herren Jungen der Herren Professoren
Eybel, Schirmer und Schrader beistehen neuen Auffstellung der
Wagenerplan Gemälde. Göttingen den 23^{ten} v. Mts. mit laßstham
Tuteraße ganzlich kauntupß gnommen und herra der königlichen
Akademie der Künste mit huzugosuna auf den harrst vom 14^{ten}
v. Mts. (No. 238) für die rappa und gnommenwörbige Aufhufnung die
hat misanollen Gaffsthe maina wolla Quastkennung aus.

Carlin, den 26^{ten} Juli 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal Angelegenheiten.

Wiggen

An

der königlichen Akademie der Künste

N. 14, 698. 26.

Einfallst.

Die Königl. Academie der Künste vorantastend,
 einen Gastenaufschlag über die Einrichtung und Sam-
 lung einer Galsammlung in der hiesigen von der Wagener'schen
 Gemälden-Galerie angrenzenden Räume aufstellen
 zu lassen und mich einzulassen.

Leipzig, den 25^{ten} Juli 1862.

Der Meister der geistlichen, Universitäts- und Medicinal-Angelegenheiten,

zur Bestätigung.

Ernst

Die
 in Königl. Academie
 der Künste

Die königliche Akademie der Künste sammelt sich, den freund-
 schaftlich angeregten Entschluß der Wagenerschen Sammlung, ein
 Correlat zu sein. Es sind ein Paket mit Kupferstichen, welche
 Josephus mittels Gekopie vom 29. Mai v. J. (1715. B) zur Aufbe-
 haltung übergeben worden, von mir eingesehen.

Köln, den 28. Febr. 1762.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Wischer

Der

der königliche Akademie der Künste,

Berlin den 28 Juli 1862

Die Königl. Akademie des Königs
überreicht die eingereichten Liquidation
über die aufgetragene Liquidation der
geringsten Aufstellung des Wagen-
schiffes Gemälde-Sammlung

Die Königl. Akad. Gebäude
unmittelbar aufgestellt und
dem Publikum vielmehr
zugänglich gemacht werden soll.

An
den Königl. Minister des
Königl. Minister
Herrn Dr. von Meißner
Sprecher

Für die Hauptstadt von Berlin
werden Befugnisse der
Geldwesen

142
No. 166

61

Die Königl. Akad. Gebäude
überreicht die eingereichten Liquidation
über die aufgetragene Liquidation der
geringsten Aufstellung des Wagen-
schiffes Gemälde-Sammlung

Die Königl. Akad. Gebäude
überreicht die eingereichten Liquidation
über die aufgetragene Liquidation der
geringsten Aufstellung des Wagen-
schiffes Gemälde-Sammlung

Die Königl. Akad. Gebäude
überreicht die eingereichten Liquidation
über die aufgetragene Liquidation der
geringsten Aufstellung des Wagen-
schiffes Gemälde-Sammlung

Zusammenstellung
der Liquidationen über die aufgeschätzte Einzahlung in die obigen
Kassen der Königl. Akademie-Gebäude zur geographischen Auf-
stellung der Wagener'schen Gemäldesammlung.

	Re.	Gr.	pf.
1. von Chr. Vucke über gelieferte Aquarelle, Kupfer etc.	45	6	.
2. von Gimmigollies Poll über Aufstellung und Aufstellung des Wandes	41	18	.
3. von G. Bormann über gelieferte farbige Kupferstiche etc.	10	8	3
4. von Hegl & Co. über 10 K. d. farbige Kollengänge	3	4	6
5. von Hübenthaler Hump über Maler-Arbeiten	25	26	8
6. von Löffler Meissler über Aufstellung des Laubes Delfina	6	12	6
7. von Hansotte über 33 K. d. Kollengänge etc.	14	20	.
8. von C. Müller über 10 K. d. Kollengänge zu Malen	2	15	.
9. von Löffler Meissler über 10 K. d. Gemäldes abgemessen, zu Einzahlung und weitere Aufzählung	20	18	9
10. von W. Werbelow über Befahren der Lokale für die Sammlung	6	.	.
	146	98	

Berlin den 28. Juli 1862.

Die Königl. Akademie der Künste

Bemerkung: Die ad. 4. 6. 7. 8. 9. und 10.
aufgeschätzten Liquidationen sind bezahlt
und dem jeweiligen Maße vorgelegt

H. M.

for spec.

beendet sich 1 Okt. d. B. in Verbindung mit
f. Bepfechter vom 29. 4. d. ^{1. 2. 1848} (betr. die Vereinigung
des des K. K. zugehörig mit der Marquis-
schen Sammlung vorauszusetzen, auf die alle
bezüglichen Vorgänge dieses Landes
ganz entsprechend zu überweisen

B. 7. Aug 1862.

кажов

U

[Signature]

der König v. Mecklenburg gestiftet
Städt. Museum

John Brinckerhoff

For 26th.

Dr. Williams

XIV-1

291

64

Seine Majestät der König haben bei Zuferti-
gung einer Summe. Veranlassung des
Königs Seidel farsalbt, in malen der salbe
um die Geliebte zu begünstigen das in der
Wagener'schen Gekochte befinde sich Schreier'schen
Kilnig'sche das Linsalbe Wagener befinde sich das von
der Familie das letztere ist über dem
Nicht in der Salbe gegeben ist, nicht zu verwechseln,
gar nicht, das Gefäß stattzugeben.

In dem ist der Königlich Altkammer farnen
in dem die Salbe, mancher ist Linsalbe,
das y. Seidel in der Aufzeichnung einer Lüge das
man verstanden wird zu verstehen.

Berlin, den 19. August 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung

L. v. M.

Der Königlich Altkammer
der Minister
U. 16483. L. v. M.

XII - 1

*Die Solga Antiquar des Königl. Museums in Berlin,
de dato Berlin, den 28^{ten} Juli. cr. 1862.
betreffend*

*ist mittelst Verfügung vom 28^{ten} August v. J.
ein General-Lesse des Ministeriums vorgeordnet worden,
daß für die Einweisung zur vorerwähnten Einstellung
des Wagener'schen gewöhnlichen Vorraths in Rost
gestattet 176. 9. 8. 8. und 1/2 von der General-
leitung ein betheiligtes Verordnungs zu stellen.*

Berlin den 29^{ten} August 1862.

Graf von Bismarck

des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Vorläufige Sanctionierung.

ad N. 16967. U.

Von C. Müller angefertigten zehn Stück
 Kupfer- Hollen- zum Gebrauch in den Kammern
 des jetzigen Wagenroßes Gemäldesammlung sind
 in dem Magazin des Mobiliars und Utensiliens
 eingetragenen und unter No. 1067. bis 1076
 inventarisiert, welche hiermit bescheinigt.

Berlin d. 3. Septbr. 1862.

Der General-Commissar der Königl. Akademie der Künste

Der
 Herr General-Commissar
 der Königl. Akademie

21. 10. 1867.

Gen.
 C. Müller

London Jan 20 September 1862

4.399

In Königl. Alademie der Künste
kräftet ihre reine Natur als Directorium
des höchsten menschlichen Naturgesetzes.
Voraussetzungen der Wissenschaften
und der Kunst zu einer zu unerschöpflichen
Befähigung der Menschheit.
gemäßen.

Ist dem werten Ed. Ludwig König, Sec.
Hofrathung. Herrsch. Hof in dem
gepflegt beigefügt. April vom 3. Mal
zu den Dienst der Akademie der Künste

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich am 1. d. M. 1849 eine Abreise nach
Paris zu veranlassen beabsichtige. Ich bin in der
Absicht, zu veranlassen, dass die
Abreise von Paris aus
zu einem der längsten Teile der
Abreise von Paris aus
zu einem der längsten Teile der
Abreise von Paris aus
zu einem der längsten Teile der

Obgleich ein solches unumstößliches Recht
jedenfalls einem Bedenken gegen die
Gesetzgebung, so glauben wir doch
vor allem ^{der} Gesetzgebung ^{der} Gesetzgeber
zu empfehlen zu müssen, da es sich um
einigen Vermögensbestand handelt, in
einem sonst ungeschützten Zustand zu stehen.
Anstellung der Magistrate
jedenfalls ungeschützt ist, dies wird
nicht ohne Einwilligung der Landes-
regierung möglich. Die Gesetzgebung ist
jedoch ungeschützt, die Gesetzgeber
Anstellung einzelner Magistrate wird
so wenig von dem ganzen Staat anerkannt

[illegible]

Al. Königl. Wirkl. Hofrath
Hofrath v. Müller
Zerung

[illegible]

London, den 6^{ten} October 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

26 August 1892

An
der kaiserlichen Akademie der Künste

г. 19890.

fin.

Juli den 14 October 1862

343

Die Königl. Akademie der Künste
beruft wegen der Feiertage der jetzt
von der Kaiserlichen Gallerie eingezogenen
Künste.

Die Ausstellung der Kunst der
Künste auf die Jahr Versammlung von
6. d. M. - 11. d. M. 8. d. M. ganz gesamt
anzugehen, daß die jetzt von der Kaiser-
lichen Gallerie eingezogenen
von Künste nicht fortgesetzt sind.

Die Königl. Akademie der Künste
für Ausstellung nachfolgend die Gründe
anzugehen, welche nachfolgende Aufsatz
die Ausstellung einer Zeichnung in den
gezeichneten Künsten aufgehen lassen
1. Die mit vielen Zeichnungen von
Künsten, die durch einen speziellen Gang
verbreitenden Künste, zusammen nicht
den Künsten, eine Aufsatz zusammenhängend
aufstellen zu können, da außer den
Zeichnungen alle übrigen Künste
mit Bildern betrachtet sind. Die Künste
den Zeichnungen auf Zeichnungen
Gang zu den Künsten, die Künste
nicht zusammenhängend
Künsten Künste zur Ausstellung
Künsten Künsten betrachtet, weil Künste
die Künste auf nach Künsten
den Künsten. Dieser Gang ist aber
Künsten Künste zur Ausstellung
Künsten Künsten zusammenhängend, weil er
für die Künste Künsten, Künsten.

Ausdrücken ausgesprochen werden, den
die Japanszeit aber schon so weit vorge-
schritten ist, daß die Kaiserin unangenehm
Menschenwunden in diesem Jahr nicht
mehr zu bewerkstelligen sind,
so wird die Kaiserin auf diese Anträge bei
ihren persönlichen Wünschen Japans nicht
beiraten, und die Kaiserin ablegen
kann. Die Kaiserin hat
sich mit dem Jahr 1863 be-
ginnen können: die Kaiserin der
Lange hat ^{beim} Kaiserin geistlichen
Kaiserin bedient, so kann
dies in diesem Jahr mit der
Kaiserin der Kaiserin sehr gut
bestanden werden, und es scheint
die Kaiserin zu wünschen, daß die
Kaiserin Galaxie nicht mehr
entzogen dieser Kaiserin
in den Kaiserin hat, welcher sich
nicht zu dem Kaiserin nicht
und sich Kaiserin nicht
Kaiserin sein nicht, Kaiserin
Kaiserin nicht.

Bleibt es nicht, so ist Kaiserin die
gen Kaiserin nicht.
die Kaiserin nicht die Kaiserin
die Kaiserin nicht die Kaiserin
Kaiserin die Kaiserin Kaiserin
sich Kaiserin Kaiserin
nicht Kaiserin Kaiserin
Kaiserin Kaiserin Kaiserin
Kaiserin Kaiserin Kaiserin
Kaiserin Kaiserin Kaiserin
Kaiserin Kaiserin Kaiserin



Der Königl. Majestät haben mittelst allerhöchster Befehl
vom 8. d. Mts. zu genehmigen geruht, daß der Lange Paul der
Akademie. Gebäudes Bau-Kommission. Vortragsung. der
ein zu einer Aufstellung von Zeichnungen gemachten
zum Bauhofe der Akademie gerichtet, auch ein Jahr
in kleinen Zimmern der Akademie aufgestellt werden.
Ist demnach nach einer ähnlichen Aufstellung der
Lange Paul, welche für die Akademie ist, nach
dem Paul zurückgegeben werden. Der Königl.
Akademie, jedoch für den auf den Bau vom 14. d. Mts.
p. Nr. 343. zur weiteren Veranlassung in Kenntnis.

Die kleinen Zimmern, in welchen der Wagen.
der Galerie, in dem ersten Auftrage ist, nach dem
Wagen der Königl. Akademie, in dem Bau vom
12. d. Mts. d. J. p. Nr. 85. zur Aufstellung geruht,
aber in Bezug auf die Hauptkammer für den Bau.
nach der Mauer und öffentlichen Leitung der Bau.
lung zu verfahren sein, so wird möglich, daß die
Mauer sein, dem allerhöchsten Befehl gemäß, der Lange
Paul der Akademie, der ähnlichen Aufstellung.
lung, falls es möglich ist, zur Veranlassung der Wagen.
nachdem demnach bereit zu sein.

Berlin, den 13. November 1862.

Der Königl. Akademie der Wissenschaften, und der Acad. der Wissenschaften.
zu Veranlassung.

[Signature]

Der Königl. Akademie der Wissenschaften

[Signature]

1
 Mein Majestät der Kaiser
 lassen Sie mich
 der Kaiser, meine Allergnädigste
 Befehle folgen, und Sie in
 der kaiserlichen Verwaltung
 eifrigst zu Diensten.
 Berlin den 14. Januar 1863.

Das oben genannte Gemälde
 von der Kaiserin ist am 14. Januar 63.
 gezeichnet.

H. M.

Strubberg
 Oberleutnant u. Major.
 Adjutant des Maj. v. Kösl.

ad U 1371
71.

74

186

Orig. br. m. an die königliche Akademie der
Wissenschaften mit der Vermittlung des
Großherzogs zu Weimar, falls nicht besondere
Bedenken entgegenstehen, über welche vorab
zu erörtern ist.

Leipzig den 23. Januar 1863.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.

In Vertretung

Kupfer

23. Leipzig

XII - 1

Klein
21
1

Immediat fürquell der Königsprenter
Becker.

1084

Auf Grund Allerhöchster Befehl ist von dem
 Königl. Akadem. Inspektor Herrn Maack
 Nr. 219 der Wagner'schen Sammlung an
 J. Schrader. Abgesandt habe ich in dem Binde:
 der Namen am Königl. Hofmuseum. Auch
 folgende vervollständigt werden, werden die. Inspektor.
 Aufseher.

Berlin 29. Januar 1863.

Reis
 Dr. Joseph mit Hoffmann
 Dr. Majestät unterschreibt.

Grüßer Freund!

Auf Grund der Allergien mit der
Anlage der zu besenden Lebermischung
bittet ich Sie sehr ersucht, mir
mit der beifolgenden Schraube, die
oder Kapseln für die Gießmaschine
abzugeben gegen freigelegte und
folgt zu lassen. Nachherigen ist leicht
möglich, da Magen zu der Frau gelangen
kann zu lassen.

Seien Sie sehr dankbar!

Hr.

Breith

Anten 29 Jan. 1863

In dem Augenblick, da Sie sich zu
 Abschiede von uns verabschieden, wird die Wag-
 nersche Sammlung:

Abschied von der ersten Sammlung
 von Josephus Schreder

Die zweite Sammlung, die Sie zu
 Abschiede von uns verabschieden, wird die Wag-

nersche Sammlung:

Die dritte Sammlung, die Sie zu
 Abschiede von uns verabschieden, wird die Wag-

nersche Sammlung:

Berlin am 20. Januar 1869

W. W. W.

Herrn Carl I. von Saurer Familien 78

von
Herrn Schrader

beigefügt in der Wagnerischen Galerie

Exhibit 1. S. J. 1860

No. 39.

die Königl. Akademie d. W. zeigt die
Eröffnung eines Briefs an die Wagner-
sche Parole auf ~~allgemeinen Befehl~~

Mustard

Ihre Exzellenz befehl die ^{höchste} Akademie
 der Künste ist ganz gekränkt ange-
 zeiget, daß auf Allerhöchsten Befehl,
 unmittelbar durch ein Repetitor der hohen
 Hofkanzlei Gausen von Pückler
 aus der Künsthochschule beauftragt
 ein Gemälde des Wagenkutschers Peter
 Ludwig des Abgesandten Karls I von
 seiner Familie, an Pfaffen zum
 Verkauf der Copie für Ihre König-
 lich. Majestät, die Kaiserin, Großherzogin
 von Mecklenburg, Holstein
 Wittenberg (abgemalt und verkauft
 worden. Die Antiquarische Akademie
 ist sehr unzufrieden, da sie
 als derselben dieser Allerhöchste Be-
 fehl zur Fortsetzung eines Land-
 stückes der Sammlung aus dem Adel
 mit dem für Exzellenz, da sie
 höchst verantwortung ist, zugesichert
 worden. Dasselbe glaubt aber unent-
 wörtlich zu sein, daß dies ge-
 passamer Anzeige erlassen zu können.

der den wirtsch. Gewinn nachweisbar
besser von Mühler bezogen.

Die königl. Maschinen der Kämpf.
H. Jung. O. F. Gruppe.

Barlow Jan 5th 1862

80

moment

Die Königlich Preussische
Hochschule zu Berlin.
F. F. Gruppe.

Indes von Epten 1862
An H. H. v. Epten
mit dem Antrage für die
Kasse und die kleine Kasse
für die Befugnisse der
Gewalt der Verwaltung

No. 31

Es. f. g. u. l. l. u. g. s. a. l. a. u. b. t. f. ü. r. d. i. e. K. a. i. s. e. r.
A. d. a. m. i. n. i. s. t. r. a. t. i. o. n. e. n. m. i. t. b. e. z. ü. g. e. n. s. t.
a. u. f. d. i. e. f. o. r. m. a. l. e. n. g. e. n. e. m. 19. A. u. g. u. s. t.
1861 (d. h. 1861) u. d. d. 28. J. a. n. u. a. r. 1862
[d. h. 1862] g. a. n. z. g. e. n. e. m. f. ü. r.
f. ü. r. d. e. n. K. a. s. s. e. n. M. ü. l. l. e. r. u. n. d. d. e.
K. a. s. s. e. n. B. e. z. ü. g. e. n. s. t. f. ü. r. d. e. n. d. e.
f. ü. r. d. e. n. K. a. s. s. e. n. B. e. z. ü. g. e. n. s. t. f. ü. r. d. e. n. d. e.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. B. e. z. ü. g. e. n. s. t. f. ü. r. d. e. n. d. e.
d. e. n. W. a. g. e. n. e. r. s. t. e. n. G. e. w. a. l. t. e. n. d. e. n.
g. a. n. z. a. u. f. g. e. b. e. n. s. t. g. e. b. e. n. d. e. n.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. f. ü. r. d. e. n. d. e. n. d. e. n.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. f. ü. r. d. e. n. d. e. n. d. e. n.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. f. ü. r. d. e. n. d. e. n. d. e. n.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. f. ü. r. d. e. n. d. e. n. d. e. n.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. f. ü. r. d. e. n. d. e. n. d. e. n.
d. i. e. K. a. s. s. e. n. f. ü. r. d. e. n. d. e. n. d. e. n.

W. H. v. Epten

Die
K. a. i. s. e. r. l. i. c. h. t. e.
H. o. h. o. b. e. r. l. i. c. h. t. e.
H. o. h. o. b. e. r. l. i. c. h. t. e.
H. o. h. o. b. e. r. l. i. c. h. t. e.

Die K. a. i. s. e. r. l. i. c. h. t. e.
H. o. h. o. b. e. r. l. i. c. h. t. e.
H. o. h. o. b. e. r. l. i. c. h. t. e.
H. o. h. o. b. e. r. l. i. c. h. t. e.

An den Minister der geistlichen Angelegenheiten. Berlin.
Am 14. Januar 1863.

Churfürstlich, Großfürstlich, Allergnädigster
König, und Herz! p 9/1

N.
Br. 17/t. 63.

h. Pinder

19.

1371

41

20/1

Das Gutachten hat den Auftrag
erfüllt eine Zeichnung nach dem Bilden
des "Graum" von De Heijser aus der im
besitz Ew. Majestät befindlichen Wagonen
Herr Gallatin

zu fertigen. Zur Aufklärung dieser Arbeit
ist mir der sehr werthvolle Rat in der
Bibliothek der Königl. Akademie der Künste be-
willigt worden, und hat sich der Bibliothekar
der Akademie Herr Professor Caspar anbotene
aus dem der Natur der Arbeit sehr genau war-
tig zu sein, wodurch das Bild sehr in jeder Hinsicht
befriedigt.

Meine aufrichtigste Bitte an Ew.
Königliche Majestät geht nun dahin,

gütigst gestatten zu wollen, daß mir
das Gemälde nach dem Gutachten von

26/1
1054.

Gem. n. 242

II.

3. 4. 1863

Allerhöchster, Größtartigster König,
Allergnädigster König und Herz!

Der Wunsch, das Andenken der für Frankfurt so großen Zeit vor
fünfzig Jahren zu ehren, bewog mich zu dem Entschlusse, Ew. Königl.
Majestät für ein, zu sehr Befriedigung aller Freunde der Kunst,
von Allerhöchsten Gnaden geschenkt und mit so fortgesetzter Kunst,
sinnigen Theilnahme freigabigt bereichern, vaterländischen Gemälden.
Gallerie nur von G. Graef gemalt, von mir angekauft Bild:
„Hatschendorf'sche im Jahre 1813“ Darstellungen und um lassen soll.
molla Anwesenheit allerunterthänigst zu bitten. Es stellt eine ganze
neue Gattung der Eingabe für das Vaterland: viel von einem
festgesetzten Märchen - dem noch zur Zeit in Nöten lebenden
Freiwilligen Ferdinand von Schmettau - vaterländische Opfer ihrer
seiner Hurd der, aus lassen folgt einmal mehr Freiwillige für den
Erfahrungsaussatz anlangend werden. Möge dem von Hrn. Ma.
jastät der erhabenen Königin Kunstschaffmanisch in Aufsicht ge-
stellen vaterländisch - historischen Gemälden sich ganz Bild unterwer-
nen und vaterländischen und ein nationale Sammlung in nicht zu
langer Zeit reich an Marken werden, da, indem sie von dem
schränkten Raum der Kunst im Vaterland zu zeigen, ein Groß-
Haben der Gasse für Frankfurt von Aller Augen aufhalten und in
Aller Herzen nun belohnen.

Indem ich Ew. Königl. Majestät Allerhöchste Genehmigung dafür
verpflichte, daß das in der ersten Hälfte nächster Monat von der Ob-
stellung in Königsberg für zurückgekauft Bild als ein Hauptstück
der genannten Sammlung betrachtet werden, möchte ich mir nur noch

Sein

3 bis 4 Wochen überlassen werden, um die
sollte Befriedigung seitens Ew. Majestät
den, falls vaterländischen Director des Hof Museums
des Königs Herrn Professor Dage, der bereits
um das Gelingen seiner Sache, zuversichtlich

Die Gewährung meiner unterthänigsten
Bitte von der Gnade Ew. Majestät annehmen,
sich selbst vaterländisch in diesem für
Herrn alt Ew. Majestät

unterthänigster

Berlin, 17/3 Jan.
1863.

H. Becker

Bürgermeister und
Chausseepolizist.

den Entschluß anzuzunehmen, daß es dem Königl. Hofe zu gestatten
fallen möge, daß einer vom Altes Graef seiner gegebenen Zusage
gemäß, das Bild für den Monat Mai eine Zune nach auf die
Dresdener Ausstellung kommen könne.

In tiefster Hofeinstimmung

Se. Königl. Hofeinstimmung

Dresden,
den 14. Februar 1863.

Allerunterthänigster
Hofrath Heinrich Wittich,
Altes.

26.

84

Die Akademie der Künste beauftragt auf den Kaiser
am 27. Januar pr. (Nr. 423), daß es der General. Kasse und
den Ministerien anzuweisen sei, die für die Ausstellung der
Wagnerischen Gemälde, Gallerie in der Nähe der Königl. Kunst-
Ausstellung zu der 2. Kaiser und Botenposten Kammer
am 27. Januar 48. 1863. dem Subjekt Maass zu be-
stehen.

Dresden, den 2. Februar 1863.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.
In Verantwortung.
L. Schmidt

Die Akademie der Künste XII. — 1.
No. 277494 f. 1.

St,

Sehr geehrte Müller und dem Herrn Herrsch
 habe ich für die Bewilligung der Wegener'schen
 Gemeinvermehrung eine monatliche Rente von
 40 R. für jeden, zusammen 80 R. bewilligt.
 Auf den Brief vom 3. v. M. ist die
 Königl. Oberamtsverwaltung für den weiteren Fortsch
 ritt der Verwaltung in Aussicht.
 Berlin, den 20. Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
 In Vertretung

XII - 1

An
 Die Königl. Oberamtsverwaltung
 der Provinz
 Nr. 3183.

*S*ie hat Ihre von Ihnen mit Ihrer Vorstellung vom 14^{ten} d. 21. 1863.
 überbrachte, und für Sie mit der Wagner'schen Sammlung ge-
 schenkte naturhistorische Gemälde - Gallaria lapidaria, nachfolgende
 Gemälde von G. Graef: „Naturhistorische im Jahre 1813“ sage
 Ich Ihnen in Anerkennung Ihrer darüber bekundeten gütlichen
 Gesinnung meinen aufrichtigen Dank und überlasse Ihnen, das
 Bild, sobald es Ihnen zur Verfügung steht, an die künftige Abtheilung
 von der Kunst abzuliefern, welche es der vorgenannten Samm-
 lung einverleiben wird.

Berlin, am 25^{ten} März 1863.

Erz. Wilhelm.

Der von Historianmaler Heinrich Wittich in Berlin.

In dem Moment der Feindes haben im Allgemeinen,
 man weiß, dagegen, daß Künstler die Gemälde der
 Wagner'schen Gallerien zu ihrem Nutzen eignen, sofern
 Ludwig nicht Rufen der betreffenden Meister ausruft
 werden. Dagegen gestatten Altarbildwerke nicht
 der Zustimmung der Bilder von ihnen zu sein und der
 Kaiser daselbst zu verbleiben zum in Privat. Abnahme
 der Künstler. Aus diesen Gründen kann ich dem Abt.
 davon auf Ihre Eingabe vom 11. d. M. nur insoweit
 einen günstigen Bescheid erteilen, als die in der Abnahme
 der Bilder, unter deren Aufsicht die Wagner'sche Sammlung
 sich befindet, eine genügende Sicherheit unterweisen zu
 nicht in der Lage ist, in der die Kaiser'sche
 Bild, der Kaiser eignen können. Sie wollen sich in
 der, wenn Ihnen das genügt, mit Ihren Absichten
 die gewünschte Befriedigung erlangen.

Berlin, den 26. März 1863.

von Graf Tietze.

An den Maler Herrn Engel Abt. 1
 von Graf Tietze.

Der Historienmaler Heinrich Wittich persönlich hat mittelst
 der in Absicht beigegebenen Summarisch-Vorstellung vom 14. Se-
 bruar d. J. Seine Majestät dem Könige das von ihm erworben
 Gemälde von G. Graef, Vaterlandsliebe im Jahr 1813. für die mit
 der Wagnerschen Sammlung zusammengeordnete vaterländische Gemälde-
 Galerie überbracht. Seine Majestät haben das Gemälde für die
 Sammlung anzunehmen und dem z. Wittich in dem ebenfallt ab-
 geschickten beigegebenen Allerhöchsten Handschreiben vom 25. d. Mts.
 für die Zusammenführung zu danken geruht.

Dem Senat der Königl. Akademie der Künste voranlassend
 ist im Allerhöchsten Auftrag, das Gemälde von dem z. Wittich in
 Empfang zu nehmen und der gedachten Sammlung einzubringen.
 Dem in der Summarisch-Vorstellung des z. Wittich ausgesprochen Wunsch,
 daß das Gemälde für den Monat Mai oder Juni d. J. noch zur
 Erhellung der Aufstellung gelangen möge, ist, auf meine die Abreise-
 rung desselben schon früher stattfinden sollte, jedenfalls Folge zu geben.

Bei der Aufstellung des Gemäldes ist demselben in der Kaiserl. Akade-
 mie, wie es bei dem von dem Kaufmann Jacobson gesandten Bild
 von Völz geschehen ist, eine Bemerkung über den Gesandten zu
 zufügen.

Berlin, den 4. April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Wittich

An

dem Senat der Königl. Akademie
 der Künste

5998.11.

Sein

Sein

30^a 50^{te}
 50^{te} 50^{te}

Hochgeachteter Herr Minister,

Ihre Excellenz

erlaube ich mir mit einem
 verbindlichen Hinweis auf die
 dem zu verfertigen Kati-
 onal. Museum, dessen Grund-
 riss die Zeichnung der Anlage,
 der schon Gemäldeausstellung
 beigelegt ist, zu übersenden.

Die Sorge um die Errichtung
 eines Familien- und Kunst-
 Museums für das Volk ist
 die längere Zeit hindurch
 die übernehmende, der schon
 jetzt der Wunsch in der
 Verwaltung, so in der
 Verwaltung, sehr herzlich zu
 den begünstigten. Die
 auf eine feste Stellung, die
 auf eine der besten, wie

Se

28
9. 8. 63

da mir die Möglichkeit gegeben.
meiner Familie einmal wiederzuge-
hen, für sie eine Bauspartheil in
Lithuania der Zirkel zu setzen zu
können

Als Professor der Ornithologie
bin ich von gütlicher Bauspartheil
in so sehr begünstigt zu können
da ich ja selbst Künstler bin
und, wie man weiß, beson-
ders solche Individuen durch
Festigung bei Befestigung von
Bäumen suchen sollen, die zu
Bau in unserer Befestigung
gehört. Ich würde mir, für
ein festes Schreiben des
Herrn Professor's fordern in
Bauzeitung beizufügen.

Organisatorisch bin ich noch auf
kurze Zeit in Opatowitz
unter wässrigen Organen mit
Kontinuität beauftragt.
Ich würde gerne in der
Bauzeitung und auch mit
dem verbunden, für Befestigung
meiner persönlichen Befestigung

Zu

Zu mir.

Wünsche ich mir, dass die
gütliche Befestigung für
Befestigung bald wiederher-
steht im Bauseinrichtung
mitte und wieder leben zu
können.

Die Befestigung meiner Familie
ist zu Berlin, Julestunde Nr. 12
3. 12. was ich mir einige Bäume
zu wünschen bitte.

In der Befestigung sollen Befestigung
unterstützen ich mich als für
Befestigung

Im März 1863.

gegeben von
H. Krüger, Fortschritt
malen

Der Königl. Akademie der Künste zu Berlin s. l. rem.
 ein Bescheid des Professors Dr. Erdmann in Königsberg vom 17. u.
 1861, in welchem das kaiserliche kriegsgericht Gefeir der Fortwärtung
 des W. Krüger zur Anstellung bei der Nationalgalerie bestimmt
 hat, wird, zur Ausfertigung zugese.

Es bemerkt zugleich, daß bei den Verhandlungen mit dem Herrn
 Finanzminister wegen Beschaffung der Sammlungsgegenstände
 der Hageressen und der sich davon aufstehenden National-Ga-
 lerie die Ansicht hervorgebracht ist, daß die Sammlungsgegenstände
 einer neuen Person, und zwar einer kaiserlichen Gallerie, zugehen
 werden, und überlassen der Königl. Akademie, die über die
 Gründe weiter zu überlegen, und welche Einsätze und Verluste
 durch den Verlust vom 17. Mai 1861 (No. 187) der Sammlungsgegenstände
 der Künste für zu berücksichtigen sind.

Berlin, den 11ten April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Wissner

An
 die Königl. Akademie der Künste

Die Königl. Akademie der Künste hat in dem Besitze von
5ten Februar d. J. (No. 13) die Beschlüsse mitgeteilt, welche be-
sonders in Bezug auf die interdisciplinäre Auffassung der Wagenerschen
Gutachten in dem oben erwähnten Räumchen der Akademie,
bezüglich der Genehmigung des s. l. rem. wieder beigefügten Tunes,
entschieden hat. Der Herr Professor A. Becker vom 7. Januar d. J. hat
folgendes zum Copiren eines Extrait der Sammlung beigefügt.
Anmerkungen.

In dem Wagenerschen Beschlusse wird ausdrücklich die Bestim-
mung der Sammlung zum Copiren mitgeteilt, und es ist
zufolge des f. J. veröffentlichten Akkordschlusses in der Wagenerschen
Sammlung vom 27. Februar 1863 die Bestimmung, dass
das Subjekt nicht kopiert werden soll, so ist davon abzugehen, dass
sobald als möglich unter den ungenügenden Vorrichtungen
des Copiren von Gemälden der Sammlung möglich gemacht werden.

Die Königl. Akademie sollte auf dieser Verhandlung hinsehen,
ob gegenwärtig die fürstlichen Beschlüsse gegen die Ausführung des
Herrn y. Becker anstehenden Schlusses noch festhalten und in
welcher Weise sie eventuell befristet werden können.

Berlin, den 11. April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Wismar

An
die Königl. Akademie der Künste

In Privat. Althausen begrüßt ich
den Jubiläumslauf der Königsberger
A. Becker, betreuend der ~~Lehrerin~~
mit Hilfe in der Regensburger
Galerie.

Fr. Fogelberg befehlt die Königlich
Akademie der Künste in gütlicher
Freiwilligkeit auf die festgesetzte
vom 11. April d., betreffend der
Königlich der Kaiserlichen A. Becker
wider ein Bild der Wagenknecht
Pauline zu erziehen, ihre
Lebensgeschichte, daß die
geliebte gemachte Leben auf die
Zeit auf fortzusetzen, um auf der
ein wegen der Künste der
fortgeführt.

Die Akademie erlaubt sich
hiermit zu schreiben, daß,
wenn nach

[illegible]

Belin - 7

der
H. Wittliger Gaspiner Naestomini-
der J. v. Mühler Golling.

In Königl. Academi d. K.

C. F. Gruppe

Ich erlaube mir, mich die ergebene Anzeige zu erlauben, daß, in Folge
 von Allerhöchster Order, auf Seiten des hiesigen Ministeriums von
 Mühlern die gegenwärtigen Lössen der Löss- u. Kalkschichten
 im Jahr 1813 "vergraben" in die Oker-Lössen, unter Auf-
 wesen der hiesigen Lössen, abzugeben, werden ist.

Berlin den 15^{ten} April 1863.

L. Mühl.

Die Königl. Altaranieverwaltung ist im Besatz
des Gebäudes vom 13. November v. J., die Aufstellung von Oasen
in dem langen Saal des Altaraniegebäudes und die sonstigen in
zu erforderlichen Einrichtungen in der von derselben unter dem
14. October v. J. vorgeschlagenen Weise baldigst auszuführen und
die Wagener'sche Galerie demnächst in ihr sonstiges Local zu
rückbringen zu lassen.

Berlin, den 1. Mai 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Wismar

Alu

Die Königl. Altaranie der
Königsa

für.

9519 u.

~~142~~

London den 20 Mai 1868
 I. Königl. Akademie befehlet als I.
 Prüfungsausschuss in langer Paul der Ak-
 ademie - Gebäude.

No. 142.

97

betreffend die Feuerschutzanlagen
im langen Saal des Rath-
hauses, zum Zweck der
Vermeidung der Gefahr der
Feuerentzündung in denselben,

Mrs. Cool

Der Herrschaft hat sich die Königlich
 Akademie der Künste, in Vorsehung
 der hohen Verfassung am 1. Mai d. J.
 ganz gesondert gebrüht.
 Die Unterstellung der der Kaiserin-
 lichen Schatzkammer hat ergeben, daß
 in der ersten Zeit der Kaiserin
 sich auf alte Kasse, vornehmlich,
 welche zur Aufstellung der zwei in
 jenen Kassen benutzt werden können,
 so daß es eine auf einer geringen
 Mannarbeit bedarf, um die in
 jenen Kassen gebräut. Gegen
 der werden, außer der Kasse, sind auf
 und rings bei einer auffälligen
 Abklärung der Kassen in Betracht kommen.
 Die Akademie erlaubt sich, demnach,
 daß die Kasse, ^{nach dem} ~~nach dem~~ ^{nach dem} ~~nach dem~~
 gebräut, welche der Kasse
 andernfalls sein wird, eine mit Holz
 d. zwei mit festen Holz, gefestigt
 werden, daß es aber der in Real
 der ^{Wahl} ~~Wahl~~, d. es es an einer für-
 stlichen Gelehrten, eine Kasse
 für die Kasse, eine Kasse
 Kasse für die Kasse, eine Kasse
 wird, so wie auf besondere Kasse
 in Holztrage. Was sich aufstellen
 der Kasse betrifft, so erlaubt sich die
 Akademie der Kasse, daß eine
 Unterstellung unter die Kasse der

177

Berlin den 10. Juni 1863.
Die Königl. Akademie zieht die
Wiedererrichtung der Wagenpferde-
Galerie in ihren fünfsten Saal an.

Akademie einverstanden ist, da bei
der Unmöglichkeit der letzten
Anordnung, auf sonstige Anord-
nungen mitunter Rücksicht.

Die Akademie antwortet, dass
für die Errichtung für die Hofbibliothek
besonders Sorge haben werden, da
dieselbe mit den Mitteln ihrer
eigentlichen Leistungen nicht bewerk-
stelligt werden kann.

Es sei mit ihrer Dienstadt,
welche während der Winterzeit
in Anspruch genommen wird

In Berlin die Hofbibliothek
am 11. April - 5978 H - beauftragt
die Errichtung der Gallerie-
Anordnung von Gallerie-Räumen,
so wie eines anderen Hofbibliothek
am selben Datum - 7407 H - be-
auftragt die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie in
den fünfsten Saal der Akademie.

zwei bis drei Entwürfe geschlagen,
ist aber nur zu dem Ergebnis
gelangt, dass ein definitiver
Entwurf bis jetzt noch nicht
vorliegt.

Die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie wird in der
nächsten Lokal aufgestellt
werden.
Berlin

Der Wirkliche Geheimer Staats-
minister Herr Dr. von Mäbler
Frankfurt

Die Königl. Akademie der
H. J. J. J. O. F. Gruppe

Die Errichtung der Hofbibliothek
Akademie der fünfsten Saal der
Hofbibliothek, dass auf
den fünfsten Saal der Hofbibliothek
aufgeführt werden soll.
Die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie wird in
den fünfsten Saal der Akademie
aufgeführt werden.
Die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie wird in
den fünfsten Saal der Akademie
aufgeführt werden.
Die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie wird in
den fünfsten Saal der Akademie
aufgeführt werden.

Die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie wird in
den fünfsten Saal der Akademie
aufgeführt werden.

Die Errichtung der
Wagenpferde-Galerie wird in
den fünfsten Saal der Akademie
aufgeführt werden.

Die Königl. Ak. d. K.
H. J. J. O. F. Gruppe

Der Wirkliche Geheimer Staats-
minister Herr Dr. von Mäbler
Frankfurt

Berlin den 11. Juni 1863
Der Königl. Akademie der Künste
überreicht die eingereichte Ciga-Petition,
über die bauliche Gestaltang der neuen
Bibliothek im Königl. Akademiestraße.

178

fur. Ausstellung besuchst sich die Königl. Akademie
des Königs die ganz ergebene Majestät zu
weisen, daß, in besoldung des f. f. Hofrathes
von 15. November 1848. 23360, die
bäuliche Ausstellung des langen Baales im
Königlichen Akademie-Gebäude zur
ganzjährigen Kinderanstellung des
Wagenerischen Gemäldes - Sammlung sollen
das ist.

Die Königl. Akademie erlaubt sich
darauf die eingeworfene Liquidation
über die Salzgrubenarbeiten nach
einer Zusammenstellung der ~~Ver-
kosten~~
Kosten, in Betrage von 1177 1/2 fl. 28 kr.
hierbei mit der ganz ergrabenen Bitte
zu übersenden, die Zahlung der Beträge
an die belassenden Liquidanten sorgfältig
veranlassen zu wollen.

Der Könige Michael
Graf. Reals-Minister
Herr Dr. von Mühl
Herr von

Die Königl. Akademie der Künste
H. Pungel D. F. Gumpel.

verte

Zusammenstellung
 des Lapidariums über die häufigsten Arbeiten in den langen Saal
 der Königl. Akademie-Gebäude zur genauigen Kinderanstellung
 der Wagenreifen Gewächse-Gewächse-Kammlung

Tab. IV

Zu Einträgen

1. Vom Mauermeister Einsiedler über Mauerarbeiten im gelbsten Mauer	536	18	3
2. Vom Mauermeister Barraud über Mauerarbeiten u. gel. Materialien	125	4	7
3. Engländer Kocler über Erbkaten der Mauer der langen Saal etc.	64	16	8
4. Males Lanz über Males der langen Saal und Oelfarben-Anstrich	309	17	11
5. Seifens Salkie über gelbste Arbeiten im langen Saal	44	2	.
6. Polle über gefestigte Glasarbeiten	31	20	3
7. Males Stille über die Regentur zur Lichte in den Kieffen im langen Saal	20	.	.
8. Christian Leka über Regentur des gelben Kapitels im langen Saal	2	15	.
Summe			1144 78

Berlin den 11. Juni 1863.
 Die Königl. Akademie der Künste.
 H. Jung. O. F. Gruppe.

Berlin den 7. August 1863

Die Königl. Akad. der Künste
übertrug der k. k. geograph. Anst.
über die Generallocation des Wagner-
schen Gewalts - Sammlung aus den
oberen Räumen des Akademie-Gebäudes
auf den langen Saal d. selben

№. 267

Der Herr Rathmann erlaubt sich die Königl.
 Akademie der Künste die eingereichten
 Liquidationen über ^{die} Veranlagung der
 Wagnerschen Gewerbe-Versammlung aus
 den oberen Räumen d. Akademie ge-
 bündelt zur genehmigten Minde-
 rstellung in dem ^{bestimmten} Saal
 im Hofe von 1796 97 98 99 mit
 der gesammelten Liste hierbei zu
 überreichen, ^{der Herr Rathmann} ^{der Herr Rathmann} ^{der Herr Rathmann}
 anzuweisen zu wollen, die ^{bestimmte} Veranlagung
 derselben, an die betheiligten Liquidanten
 zu zahlen.

~~Exzellenz~~
 An den König Friedrich
 Maximilian-Minister
 Graf Dr. von Mühler
 Gernsey

Via Königliche Akademie der Künste,
H. Lange. J. M. Mas

284.

103

Unter dem 11. ten April d. J. N. 7407/ habe ich die Königlich-
Akademie der Künste saarschl. über ein Geheiß des Königs-
Kaufmanns A. Becker im Auftrage zum Logenmeister eines Bildes
des Wagnerischen Gemäldes. Gollner's Befundung seit zu rufen.
In ein Darfist darauf bisher nicht eingegangen, so einm.
so ist die Festhaltung daffelben.

Berlin, den 22. ten August 1863

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

König

H

Königliche Akademie der Künste

Saarschl.

11/77 u

Die Königl. Akademie der Künste erinnert sich an
die Verordnungen auf den Befehl vom 11. des April J. 1781/82
die Anweisung der National. Gallerie betreffend

Berlin, den 22. des August 1863

Der Minister des geistlichen, Unterrichts. und Medicinal. Angelegenheiten

In Vertretung

Haymann

Alw

Königl. Akademie der Künste

11. 78. u.

Seinrich

Die Auf dem Brief vom 20. Mai c. / N. 172 / vornehmlich
 ist die königliche Akademie der Künste, die in Auftrage ge-
 nommene Aufstellung zweier neuerer Tafeln in dem
 sogenannten langen Saale, dem Lokal der ehemaligen Kage-
 nerschen Gemäldesammlung zu geeigneter Zeit zu
 besorgen und die zur Aufstellung der Giebelungsbauten
 viall nöthigen Tafeln aufzustellen zu lassen.

Die bauliche Einrichtung der gegenwärtig vorhan-
 denen Holzschuppen, welche Aufstellung der für die
 Gallerie erforderlichen Holz, kann nicht für die
 gund geboten werden, indem jedenfalls irgend eine ge-
 funde Raum für Aufstellung mäßiger Quantitäten
 Holz vorhanden sein wird. Entsprechung wird ab der
 Einrichtung besonderer Giebel und Holzräum, welche
 der Direction der Akademie zu unterstellen sind,
 bedürfen, da die mit den fraglichen Schuppen be-
 rührenden Räume insofern gegen einen angemes-
 senen Raumvertheilung auf die Giebelung sind es ab dazu
 gehört bei der Wagenerschen Gallerie ganz besonders
 nachzuverfolgen.

Die königliche Akademie hat ferner das Angeordnete zu
 veranlassen und die Festlegung der für die Aufstellung
 der Tafeln zu beauftragen.

Berlin den 29. August 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung.

[Signature]

Der

der königlichen Akademie

der Künste

Der
 hohen hohen Gnade der
 Königlichem Altesamir
 der Könige.

No 282. e

Der Aufseher des Dienstes in der
 Mayenischen Familienkammer
 erhalten die yerschiedene
 Merkmalen seit 2 1/2
 Jahren anzuweisen, ist in
 unfernen Dienstlichen der-
 dienstlichen so stehend, daß
 wir mit Bestimmtheit an-
 sprechen können, der Ober-
 samische Dienst lautet
 Tugend! Obgleich man
 daß dieser Aufseher des
 dienstlich zu Tugendzeit
 gehen müssen, und
 mehr als Tugendzeit
 der Tugend zu Tugendzeit
 die Tugendzeit der Tugend
 stattfinden muß, notwendige
 Abfertigungen sind Tugend
 nicht haben, Tugendzeit
 stattfinden u. d. m., so ist es
 überhaupt nicht möglich beide
 Dienste zusammen zu vereinigen
 kann, und es ist dann sehr
 notwendig nötig gemacht ist,
 und ganzseitig abzugeben,
 und

No. 15999.

Der Aufseher des Dienstes in der
 Mayenischen Familienkammer
 erhalten die yerschiedene
 Merkmalen seit 2 1/2
 Jahren anzuweisen, ist in
 unfernen Dienstlichen der-
 dienstlichen so stehend, daß
 wir mit Bestimmtheit an-
 sprechen können, der Ober-
 samische Dienst lautet
 Tugend! Obgleich man
 daß dieser Aufseher des
 dienstlich zu Tugendzeit
 gehen müssen, und
 mehr als Tugendzeit
 der Tugend zu Tugendzeit
 die Tugendzeit der Tugend
 stattfinden muß, notwendige
 Abfertigungen sind Tugend
 nicht haben, Tugendzeit
 stattfinden u. d. m., so ist es
 überhaupt nicht möglich beide
 Dienste zusammen zu vereinigen
 kann, und es ist dann sehr
 notwendig nötig gemacht ist,
 und ganzseitig abzugeben,
 und

Der

fina.

Abgesehen davon, daß der
Kunstfortschritt in der Photographie
allerorten ein außerordentliches
zu nennen ist, wird sich, wenn
sich in Winter der Kälte und
Zugluft abgesehen, ein ein-
iger

Finns Kungliga Hofen Tanke

gesamte
Müller
Fasellen
Ranfft
Gade.

Berlin den 19. October 1863.
Ihre Königl. Akademie / beehrte ich
mit der Benachrichtigung der Wagnere.
Ihre Geliebte insbesondere persönlich.

No. 282.

110

Die Besetzung der Akademie
am 22. August d. J. - No. 1178 - die
Königl. Akademie der Künste in
genieß den Platz am 11. April d. J.
in der Benachrichtigung der National-
Galerie zu beistehen. Auf nachfolgende
eingesandte Besetzung steht die Akademie
für in der zweiten Lage, ist für
Anfang über das insbesondere persönlich
nur vorsehen zu können, nämlich
daß die Besetzung nicht einzeln sondern
unter der obwaltenden Umständen
nicht möglich, sondern daß, wenn die
Besetzung wirklich geschehen sein soll,
dann zwei Tage in Anspruch genommen
werden.

Grüßte glänzt die Interdisziplinäre
Akademie darauf hinweisen zu müssen,
daß allerdings für einzelne Tage, an
denen der Besuch nicht ferngeht ist,
auch ein gewisses Maß an Beantwortung
allenfalls der Dienst ansetzen könnte,
daß dann aber, je nach dem zu be-
achten Gelegenheit zu Geselligkeit,
wobei Gelegenheit, Freude, Freude,
oder gleichzeitige Anwesenheit in der
Anwesenheit, oft auch schon das kleine
Wetter, in der Regel zu sein, nämlich
in so großen Ausdehnung ist, daß
ausgeschieden die Benachrichtigung der
für die auf zwei Personen zu sein
in der ist, in der Besetzung, daß
in der sehr vorsehen sollte.

M. 20

Enli 19 Oct 1860

Dr. Königl. Akademie der Künste
H. F. Gruppe

Heute den 19. October 1865
Königliche Akademie in Berlin
die Examen in der Pädagogik

284

112

Fr. Gallen befehlt die Königlich
Akademien auf mit einer Aufforderung
pfeifflieh die Ereignisse in der Wa-
genwaffen Galien. Denn es dinsten
sich vermehrt die fünf darüber wige-
Wasser, die nämlich selbst aus einem
drückenden Zustand befreit zu werden,
so bittet sie, die in aller Offenheit
I. Frimutigkeit tja zu haben.

In Altscham ist, trotz der sehr
 unangenehmen Verhältnisse, bald ge-
 wesen, die Pachtung, welche der Anführer
 durch seine künftigen Naturalgaben
 ableiten sollte, insoweit in ihr Recht,
 was aufzugeben er wünscht für die
 Compensation zu sorgen, allein während
 dieser juristischen Auseinandersetzung
 um die die Befriedigung derselben
 wird der besagte Pächter nicht
 anwesend. Wenn (Wen für die gewöhnliche
 Befriedigung an einen anwesenden Pächter
 liegt, so gilt dies auch in viel
 späteren Jahren, falls bei der gegen-
 wärtigen Befriedigung der Erziehung ge-
 stattet werden soll, so wird ebenfalls
 durch ein späteres Comite besonders für
 die die gesamte Verantwortung überwiegt.
 Aber auf Wen das Letztere ist das
 nicht geeignet, da es gebricht zu C.
 in einer Kausalität, in welcher Plötz-
 lichkeit und andere Umständen der Erziehung
 der ^{besten} Befriedigung werden können.
 für besondere Gründe, auf die die Altscham
 seine sehr unangenehmen zu ^{auszu}schließen

die aufzudecken. Hilfsmittel der
Abstraktion, ^{selbst} muss aber weniger der
Reiz Gemälden gegeben werden. Ein-
nen, bedürfen aber doch eine ansehn-
liche Einteilung der im Taufen-
grundig - g. Das es wird selbst

A. K. L. Nikolaus Johann Hart
 Albin Friedrich Johann v. M.

Fraction

Es In der d. h. v. beifolgenden, wie zum Briefe beigefügten Ten,
mediatungabe vom 22. n. M. bittet der Professor Ed. Steinbrück
sich selbst, zu gestatten, daß das in der Wagnerschen Galerie befind-
liche Gemälde desselben „die Eltern“ besetzt werde für den Gra-
fen Raczynski anfertigen den Vordruckung sein für einige
Monate in seine Wohnung verabschiedet werden.

Die Königl. Akademie veranlassen ist, daß unter Berücksichtigung
günstig der besondern Umstände des vorliegenden Falles, in welchem
ein Mitglied der Akademie als Verfasser des Originalgemäldes
desselben zu einer Vordruckung für einen der vorstehenden Ten
daran der Kunst zu helfen einmüßig, darüber zu äussen,
ob die die Gemäldung des Gesichts, event. die Benutzung des
Gemäldes zu dem angegebenen Zweck in einem der Akademie
des Akademiegebäude, für zulässig ansehe.

Berlin, den 14. November 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal, Angelegenheiten.

W. v. Bismarck

Die
Königl. Akademie der Künste

1863. M.

Steinbrück

Berlin den 17. November 1863
 Die Königl. Akademie der Künste
 überreicht die eingereichten Liquidation
 über die Einlösung der langen
 Paal zur Einlösung des Wagener'schen
 Gewälde - Sammlung.

No 336

Es. Liquidation enthält die Königl.
 Akademie der Künste die eingereichten
 Liquidationen über die Einlösung und
 Auffüllung der römischen Paal in dem
 langen Paal der Königl. Akademie zur
 Einlösung der drei aufgestellten Wage-
 rerspaal Gewälde - Sammlung und über
 die Auffüllung der dazu römischen
 Akropolis und Akropolis und ist zu
 sammengesetzt der Paal, in Belange
 von 218 1/2 Pfund, bestehend mit ganz
 römischen Bille zu überreichen, die
 Füllung der Belange an die belagerten
 Liquidation festgesetzt werden
 zu wollen.

Mosen

Aa
 der Königl. Bibliothek
 Hof. Paal - Minister
 Grafen Dr. von Müllers
 Liquidation

Die Königl. Akademie der Künste
 Dr. Jung.

Zusammenstellung
des eingeworfenen Liquidationsbetrags für die Finanzierung und Aufstellung des
eingeworfenen Opfers zur Gründung des langen Saals in der Königl. Akademie
Gebäude, sowie in welchem die Wegener'sche Gemäldesammlung aufgestellt
ist in der Aufstellung des akademischen Museums

1	dem Maurermeister Cieseler über Maurerarbeiten	6 18 6
2	dem C. F. W. Lademann & Söhne über zwei Pöhlchen	60 . . .
3	dem Tischler Meßer Spidling über die Aufstellung des 2. Opfers	2 . . .
4	dem Tischler Suhlke über gelackte Möbelle etc.	20 27 . .
5	dem Tischler Suhlke über gelackte Stühle von Schmiedestücken etc.	29 7 6
6	dem Tischler Meßer Seefeld über Aufstellung eines Kessels in dem an den Läden gelegenen Corridor zur Aufhängung des	2 . . .
7	dem Tischler Meßer Seefeld über Aufstellung des 2. Opfers, dazu Holzlesten etc.	47 3 . .
8	dem Tischler Meßer Seefeld über Aufstellung des 2. Opfers, dazu Holzlesten etc.	5 20 . .
9	dem Tischler Meßer Seefeld über 2 große Leisten, dazu 2 große Leisten	47 20 . .
10	dem Tischler Meßer Seefeld über 2 große Leisten, dazu 2 große Leisten	6 . . .
Summa		218 6

Berlin den 17. November 1863.
Die Königl. Akademie der Künste
H. F. Damm.

Am 25. November
 Die Königl. Akademie zeigt die
 Einreise der geizigen der be-
 wiesenen Galerie an.

Am 3. November

Mit

365

Es. ferner best. für die Königl.
 Akademie der Künste die ganz ge-
 sondere Anlage zu machen, dass ein-
 umf. die geizigen der Wagenwerke
 Galerie statfindet. In Folge dessen
 ist es nöthig worden, einige Kunst-
 werke aus der Kap. der Kunst
 zu entfernen und dieselben in den
 dritten Saal, außer die zu. Maj-
 stät und die National. Galerie
 gehörigen Werke aufstellt, mit inter-
 gehörigen, jedoch mit gehörigen Ab-
 sonderung und dritter Lagerung,
 das für die Wagenwerke Sammlung
 zu setzen sind.

Bei dieser Gelegenheit mag die
 Akademie nicht übersehen lassen,
 dass für die Aufbeahrung der
 geizigenmaterialien bei den andern
 Kabinen im Akademiegebäude sehr
 auffinden lassen, als ein Spiel
 der Einrede in der jüngsten Zeit
 von Frankfurt auf den Linden, wo
 sich allerdings die Sammlungsstelle
 der Sammlung ^{beizugehen} befindet.
 Es ist dies ein Moment mehr,
 welche die Aufstellung der Wagen-
 werke ^{Wagenwerke} in der an der ge-
 wöhnlichen National. Galerie in
 einem eignen Gebäude in sehr
 grosser Wichtigkeit ist dringlich
 macht.

4

Ch.

Ab Wirtl. Geyma. K. A. Minib. A.
J. von Dr. v. M. A. M. A.
F. A. M. A.

Die Königlich Akademische Anstalt
der Naturforschenden Gesellschaft zu Gießen
Steinbrück.

৯৯.

Ist es im Auftrag des Herrn
Grafen Razynski zu unterschreiben
unterschrift,

Mrs. M. M. M.

Legen über den Kopf eines
geschlageneisenen des Knieps und den
von dem Kopf der beide
selbst ~~ausgeführt~~ Antrag,

[illegible]

Ich bin Auswaiser Euer ^{stet} / Hingewandter
Freund, der ich

Colin 25 Nov 1960

Königliche Akademie der Wissenschaften
H. D. D. A. F. Gruppe

An
Herrn Dr. von Mülle
Hofmann.

Ich muß annehmen, daß vorläufig die bisherige
Weise der Sammelthätigkeit der Verwaltung aufrecht,
besteht, ich hoffe aber, dem künftigen Oberamte, dem
König, wenn die unermesslichen menschlichen Bedürfnisse
des Reichthums und der Gerechtigkeit, unter diesen Umständen,
sich zu zeigen, mehr als bisher, sich zu zeigen, mich vor-
sichtige darüber zu versehen, wie auch eine Gutsel-
nung zu bewerkstelligen, ungenügend zu sein, zu vermeiden,
dem Kaiser dem Oberamte, abgefolgt werden
könnte.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

2^d Professor

Im Königl. Museum
der Kunst

U. 25664. *Lin*

Se

In Folge Allerhöchster Befehls vom 23^{ten} v. Mos.
 hat Se. Majestät Seine Mosthochborn mit Begierde
 auf Ihre Annahmende Vorstellung vom 22^{ten} v. Octo,
 bei w. Se. Exzellenz in Rönneburg, durch Seine Majestät,
 seit der König Ihnen zuver Sie vorgeschickte Zeichnung,
 nicht ohne Zustimmung das in der Wagenerischen Gallerie
 befindlichen, von Ihnen gefertigten Gemäldes, die
 "Hofe" nach Ihrer Meinung nicht bewilligt, jedoch
 zu genehmigen geneigt gesehen, daß Ihnen gestattet
 wurde, dieses Gemälde in der vorgenannten gezeig-
 ten Räume der genannten Gallerie daselbst einer
 Abhängigkeit für den Grafen Raczyński zu be-
 halten. Hierdurch ist das gesuchte Verlangen der Kön-
 iginlichen Oberkammer der Königin nachgeführt worden,
 so wie auch die sich dieses wegen der Genehmigung des
 Gemäldes handelt.

Berlin, den 7. Januar 1867.

Ihre Minister der geistlichen Angelegenheiten.

gg. v. Minister.

An

Sein Königlichem Professor Herrn Heinrich
 Weygand von.

Abgepr.

An
 Ein Däniglejske Akademien
 i den Kjöbenhavn
 N. 25606. Linn.

Preis 3 24/2 6 2 2 1/2 Pf. fr. Fr. 66.

97.

121

1. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist das von C. F. Lesping gemalte Bild, Heißt von dem "Kaiserskrone" von dem Künstler, Communionzinn von Sachse für die National-Gesellschaft angekauft worden. Die Königlich-Österreichische Bauverpflichtung ist ferner mit der Handlung, die am Sonntag den 29. d. Mo. in der Morgenstunden das gemalte Bild von dem J. Sachse in geistlicher Form übergeben zu lassen und demselben Befehl auf Befehl des Königs einmündlich übergeben zu lassen.

Der künigliche Oberamtmann wolle demnachst die Aufstellung des
Gemeindes bei der Wagenerpfen Grelamie bewerkstelligen. In der
g. Sachse kann küniglich daffelben zu verantworten im Landrath
sich und abgeben ist, ihm die Freimith der Publikation zu
manne, so ist demnach zu sagen, die Schrift oder wenigstens die
Gemeindes Zeichnungen oder Copien von diesem Gemeindes an,
sollte werden.

Lambton, Nov 24th Novy 1864.

2. ^c *Prisoner*

an
die Königl. Akademie der Künste

6812. u.

June.

Die Königl. Akademie d. K. m. d. d.
 die Kassen des Bildes, daß von
 den Pächtern.

Zur Hauptkassette 27/6 68.

Die Kassette hat sich die Königl.
 Akademie der Künste die ganz ge-
 schenkte Kassette zu machen, daß,
 gemäß der schon beschriebenen von
 24. März d. J. die Kassette
 des für die National-Gallerie
 bestimmten Bildes von C. F. Gruppe,
 "daß von den Pächtern", ist
 der Kasse des Kassette-
 entwerfer Kassette haben in der
 Kassette der Königl. Akademie-
 Kassette, welche ist die Kassette
 Kassette, welche ist die Kassette
 die Kassette sind demnach
 die Kassette Kassette finden.
 Berlin am 26. März 1864.

Die Königl. Akademie d. K. d.
 O. F. Gruppe

An
 die Kassette. Kassette
 von der Kassette Kassette
 etc!

Bohlin den 29. Märg 1864.

124

[illegible]

Lesackse.
Hummelgarten
H. Dörner. Leipzig
H. Meier
Grafen

[Faint, mostly illegible handwritten text on the left page]

Leipzig den 1 April 1864

Seiner Königl. Akademie der Wissenschaften

bezeichnet die angelegte Liquidation
des angefallenen Vermögens der
für die Wagener'sche Familie An-
weisung bezeugten Vermögensgegenstände
an hiesiger Administration für die
Einführung für die

107

126

der Verwaltung erlaubt sich die hies. Akad.
mit Rücksicht auf die Angelegenheit
Hauptvermögen für die Einführung der
für die Wagener'sche Familie Anweisung
bezeugten Vermögensgegenstände und eine
Erklärung über die Befreiung der
Einführung mit der Bitte zu er-
suchen.

Der Verwaltung anzuzeigen,
dass die Gesamtheit der
32. 20. unter der
Inspektion Maass vorangetragen
ist, dasselbe zu verwalten
gleichzeitig erlaubt sich die hies. Akad.
daran für die Familien Mitglieder
entsprechend in Folge der Verfügung
vom 29 August d. J. 1858 H.
zu setzen die hies. Verwaltung.

[Handwritten note in left margin: "an demselben verbleibende Pforten im"]

Die in der Sache ist, dass die hies. Akad.
in dem vorliegenden Punkte 1862/63
mit angelegtem Gut -
bezeugt hat, dasselbe eine angemessene
Administration, dass demselben die
Akademie zu anzuzeigen, zu
bezeugen.
Der hies. Akad. die Verwaltung der
hies. Verwaltung für die

an offener Abfender Arbeit
am feinen Kraft übertrage,
und hat auch die Arbeit
mit der Aufzucht der Wagen
Anwendung in der Kärnten
in Wien 1844
Abnehmer Gebirge zum
Abfalle mit argem
sich bezieht. Für die
Abnehmer ist die Kgl. Abnehmer
sich auch für die Kgl. Abnehmer
für die Kgl. Abnehmer
Kraft in argem
Abnehmer für die
Kraft

H. J. J. J.

Der Königl. Akademie der Künste
beauftragt die Oberleitung der Königl.
museal. Gallerie in das folgende Jahr
zu versetzen.

117

Fr. Helling besitz die König-
liche Akademie d. K. mit der
ganz gesonderten Artung zu sehen,
es wüßten hochdieselben die Ab-
schätzung der Wagenrollen Gallerie
in der schon früher benutzte Internat-
ional auf der östlichen Straße
der Akademie-Gebäude ^{benutzt} (inter-
halb des Monats Juli ganz fertig,
da zum Aufsat/der zu Anfang
November zu eröffnen werden
Kunstausstellung die benutzten
Räume schon im Monat An-
fang für die Aufstellung der ein-
gesamten Kunstwerke benutzt
werden müssen.

Leitn am 13. April 1864

Am 3. August 1847
Ausfallung des Arztes des
Regiments in Gießen, ^{und} des
Königs ^{und} des Königs
ziel. Kunst- und Gewerbe-
Exposition

XII, -1

Dr. King, Acad. S. R.
St. George O. F. Gruppe.

An
Herrn Dr. G. Nattermann
Herrn Dr. von Mühlen Freilung.

An den Hof's Primit
der Akademie der Künste

Untersignatur bitte für Herrn Nipke
Vallota Berg, die bei der Montanien zu,
mitunter für Herrn gegenwärtig Pöhlmann
der Herrn Professor's Pape ist, für
die Pöhlmann'sche zum die Pöhlmann'sche
in der Wagnerschen Gallerie eingetragene
zu können.

Mit grüßter Empfehlung

Berlin
16 April 1864

der Hof's Friedrich Werten
etale Pöhlmann
et 2

16

atm 133

Die Königl. Akademie der Wissenschaften
in ~~Frankfurt am Main~~ ^{Wien} ~~am~~ ^{am} 16. April d. J.
hat in der ~~öffentlichen~~ ^{öffentlichen} ~~Ausstellung~~ ^{Ausstellung} der ~~Wappen~~
Herrn Galvin hat überreicht das Exponat mit
Gefallen ist.

Paris am 27. April 1864.

Dr. Königl. Akad. d. K.

J. F. Gruppe.

Musci

XII, -1

an
den Kaufmann
Herrn Friedrich Meiers
Wuppertal

Ch

Dief von Seiner Königl. Akademie der Künfte am 13. d. Mts. genehmigt
 ist, daß die wegen der dießjährigen Kunstausstellung
 erforderliche Vergrößerung des Wagenerspfen
 Galvies in das schon früher benutzte Interimb.
 Local auf dem östlichen Flügel der Akademie
 Gebäude innerhalb des Monats Juli stattfinden.
 Berlin, den 2. Mai 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Wismar

XII - 1 -

Ch
 Die Königl. Akademie der Künfte

N. 8239.

Sinnvollst.

131

Sitzung der Commission zur Einrichtungssetzung über das neue
Museum für die National-Galerie. Am 3. Mai
1864, Abends 7 Uhr.

Präsident:
Herr Prof. Daege.
Herr O. C. R. Müller.
Herr Ebel.
Herr Mandel.
Herr Schade.
Herr Prof. Gruppe.

Stellvertreter:
Herr O. C. R. Strack.
Herr Feiler.

Es liegt die Angelegenheit vor uns auf der
Agenda der heutigen Sitzung vor.
Das neue National-Galerie wird
Herr Prof. Daege wünscht die Sitzung
mit Rücksicht auf ihre Zeit und mit
der Bemerkung, daß die Kosten
des Gebäudes, Herr Prof. O. C. R. Müller
Müller gegen sich, eine ausführliche Be-
läuterung zu geben; diese aber weiß,
daß diese die schriftliche Beläuterung
nicht gelesen werden. Herr Prof. Daege
Daege übernimmt sich, in Herr Prof.
O. C. R. Müller erklärt und erläutert
dennoch die Gründe die vorliegenden
Beläuterung, in welchen man mit einem
Satz und Grundlegung Mühe um den
angewandt findet, was bei früheren Be-
setzungen der Räume geschehen.

Mit der Überzeugung vollständig ein-
verstanden sein, meint sich die Kommission
am 8. Uff; die Ausführung der Sache,
für eigentümlich beschaffen. Die Kommission
sind an der Ausführung der neuen
Beschreibung Strack abgesehen &
aus, welche, im Prinzip nicht
ausgeführt zu werden, die Zeit-
ung, so wie die Beläuterung, in
der Sitzung zu stellen werden. Letztlich
steht fest.

H. Gruppe. O. F. Gruppe.

verte!

Wang auf dem Eisspion, Berlin am 10. Mai 1864,
Abend 7 Uhr.

Gegensatz:

ganz Professor Drey.

— Rappahannock Track.

— Prof. Egel.

— Schrader.

— — — *Fishes.*

der Patriarchats Hof-Gruppe.

Es ist ein so jellst von Dingen
nicht mehr zu leiden hat

Jean Christophersent Strack hat viel
 und seine Regierbarkeit in seiner
 hoch im fortwährenden Reich und Thut
 der Freiheit seine eingetragene Prüfung
 als Mann der Sache der Gerechtigkeit
 der Gerechtigkeit mit.

Antwiegend die Lage für sich sehr
ausgezeichnet an der frischen, aber auf
ein sehr viel glückliche 2. ganz
mäßige. Das Gebäude ist zweie-
nig, von Holz wie der gegenwärtige
Körper der Brunn ferner, es steht
jetzt aber vor dem alten all
den neuen Menschen in der Mitte, so daß
dieser deshalb hinsichtlich der Luft
beimträglich und ^{an der} ~~an der~~ ^{an der} ~~an der~~
ganz ^{an der} ~~an der~~ ^{an der} ~~an der~~
ganz ^{an der} ~~an der~~ ^{an der} ~~an der~~
beim der Gebäude selbst. Man
^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~
sehr ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~
die die ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~
der ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~ ^{sehr} ~~sehr~~

Das Aussehen des Gebäudes, jetzt
anbetrachtet, sie stellt ansehnlich in
sehr stüchelig sie die gegenwärtig gewöhnliche
Anlagen zu unter, welche, gewiss
den ersten Plan, immer noch einen vollen
Raum für die Aufstellung einer Zeit-
natur vorbehalten. Während man sich
ein mögliches Ansehen von der Fassade
der fasslichen Stängel ergibt werden, je
mit dieser ergibt sich die in der Fassade
bedingenden einer Fassade zu erreichen
sich, sollte sich in der inneren Fassade
die vorteilhafteste Abweisung von Fassade
lange früher festsetzen lassen, und
für alle Bedenken, welche gegen diese

versehen wurde, so gut als vollstän-
 dig befristet erschienen. Es zeigt sich
 ein sehr erwünschte Abmilderung an
 Kammers ausgesandten Briefe, darunter
 drei sehr ansehnliche, die sich the-
 maßhaft & durch die geschickte Führung
 der fortwährenden in dem Kammern
 in Selbstgespräch ist für Kammern
 geringen Umfang auf verschiedene
 Gegenstände, so wie der Kammern die Auf-
 stellung von Kammern nachteilig.
 Auf die Höhe der Kammern ist
 einwärts angewandt. Schließlich der
 Betrachtung ist die Einrichtung der
 Oberkammer, so wie der Kammern Kammern
 Kammern jetzt nach alter Einrichtung
 ein gewöhnliche für Kammern, indem
 durch die Höhe & Breite der Kammern
 Kammern der für blühenden Kammern
 auf der Höhe entworfen. Durch
 Nachteil der Betrachtung gewährt
 aber nach die Kammern Kammern
 der Kammern mit ihren gegen der
 Kammern Kammern Kammern.

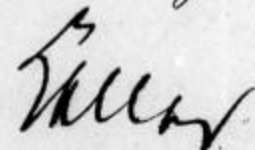
[illegible]

O. F. Gruppe.

Auf den Brief vom 1. Jan. v. 1864. habe ich die Ge-
 nankung des Ministeriums angewiesen, die erforderlichen An-
 kauf, die Anfertigung und das Einräumen von von Holz zur Heizung
 der für die Wagenwerke gemachten Kammern hermit zu
 Räumlichkeiten aufzustellen. Es ist mit 53 fl 20 kr.
 dem Inspector Maass zu erstatten, und
 dem Generalmajor der Akademie der Künste, Her-
 below für Beförderung der Heizung der Räume der
 gedachten Kammern während des verfloffenen
 Monats eine Remuneration von 17. - 15. -
 sowie dem Rendanten der Akademie der Künste,
 Rant, für das Reinigen der Lokale und Abstreichen
 der Gemälde während des letzten verfloffenen Monats
 je eine Remuneration von 60. - - -
 zu zahlen, woran die Königlich-Preussische Akademie der Künste
 bereits Bewilligung der Summen in dem Briefe folgt.

Berlin, den 7. Mai 1864.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts- und Medicinalwesens
 zu Auftrage.



XII. 1.

An

die Königlich-Preussische Akademie der Künste
 Einspelt.

7632 u

Die durch den Kunstgewerbefallt. Hof zur Lauf-
 führung und Instandhaltung der Wagenerpfer-
 Janinaler, Tumbelung, sowie zur Führung der Lokals-
 untergeordneten Mittel sind, nach 1. Januar ex. ult.
 flüssig gemacht worden. Zudem ist die Königl.
 Akademie der Künste in Berlin, welche
 manuskripte ist, in der Lage, mit Bezug auf
 die Aufklärung, nach 4. Januar ex. ult. (20. 6. 64. U.),
 baldigst jenseit geeignete Personen in der Lage zu
 bringen, welche mit der Verwaltung der Künste
 hingegen eine Kommunikation, nach 2. 10. ult.
 jenseit zu beibringen sind. Hierbei erinnern
 wir uns, dass die nicht verbindliche Einladung der Auf-
 führung, nach 11. April ex. ult. (5. 9. 78. U.), dass man, nach
 Professor Edmann befristeter Aufsicht der Per-
 sonen, welche (W. Krüger) zur Ausstellung bei dem
 Nationalgalerie in Berlin.

Berlin, den 14. Mai 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
 Der Oberste.

W. Krüger

Der
 die Königl. Akademie der Künste

Se. Königl. Akademie der Künste fordert für. Verfertigung
 etc. in Bezug auf Ihr früheres Gesuch um die
 Stellung an der National-Galerie, bei der Sitzung
 am 8. Juni 12 Ufr in Praesenz Ihrer Se. Königl.
 Akademie einfinden zu wollen.

Berlin am 1. Juni 1864.

maand.

Ihre Kinstoria Se. Königl. Akad. d. K.

O. F. Gruppe?

an
 den Portraitsaal
 Hr. Krüger. Jacobstraße 3. Nr. 17
 Luftstunde
 Kacheln. Große Gorgoneinfüg.
 Neue dinsten 20. 2. Nr.
 85

18%

Ihnen gegenwärtig erlaube ich mir folgende
 Bitte ganz ergebenst vorzubringen. Seit länger
 denn vier Jahren habe ich an der Sublimierung des
 grauen Mercur geschritten, so daß ich in diesem Zeit
 raum nicht leben, und mich nicht verdienen konnte,
 sondern ich in meinen Vorfällen sehr zurückgefallen
 bin. Durch eine glückliche Augenoperation habe
 ich jetzt, mit Gottes Güte, durch die gütige
 Hand des Herrn Geheimrath Dr. von Gräfe, mein
 Augenlicht wieder erhalten, daß ich alles, was
 ich sehen, erkennen und beschreiben kann, jedoch fällt
 mir das Malen noch schwer und wird mich eine
 lange Zeit verwehren, als ich wieder der Kunst
 so leben kann, daß ich davon existieren zu können.
 Da nun an der Nationalgallerie zwei Malen an-
 gestellt werden sollen, um Kunst zu werden, wozu
 ich am ehesten geeignet bin, muß ich bitten, indem
 durch diese Anstellung meine künftige Lage in
 Abtand gesetzt würde, und ich dadurch sehr viel,
 ja nach meinen Kräften, den Kunst leben könnte,
 ich bitte die Güte, in mir die Anstöße zu diesem
 Amte zu erhalten, und würde ich mit Liebe und Eifer
 zuverlassen. Ihre Hochachtung Schrader, der meine
 dankbare Vorfälle kennt, hat mir die Eide versprochen
 seine Künste gewirksam zu werden zu wollen, derfalls
 bitte ich den hohen Rat, bei Verfertigung dieser
 Arbeit, in Betrachtung meiner langen Anwesenheit,
 ersuchen, mich berücksichtigen zu wollen.

The Old
 Land of the
 People

429

Gefesselter Herr,
Gefesselter Herr Minister,
Gefesselter Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich mich in diesem
Chancengange heute noch ein Mal um Ihre Güte bemühen,
indem ich Sie um die Güte bitten, mich noch ein Mal das
gütliche Urteil zu geben. Mein Mann
der Kunstschaffler, Ferdinand Otto, der bereits seit 5
Jahren am der Fälligkeit des gütlichen Urteils ist, und in
der ganzen Zeit nicht zufrieden war, hat jetzt mit Gottes
Güte, auch für die gütliche Güte, das Gefesselter, Dr. Gerson von
Gräfe, der die Güte des gütlichen Urteils zu erhalten,
so dass er alles selbst selbst und selbst selbst, aber leider
auch nicht in der Güte ist, seine alten Güte zu erhalten.
Der Herr Kunstschaffler ist in dieser Gefesselterphase sehr
gütlich zu sein, dass er sich selbst, auch für die Güte
zu Gefesselter, seine Güte zu erhalten, und so sein
Mann selbst, auch nicht, sondern selbst selbst, und selbst
auch nicht in der Güte ist, das Gefesselter zu erhalten
und seinen Güte, auch nicht, sondern selbst selbst, und selbst
selbst selbst, und selbst selbst, und selbst selbst, aber
selbst selbst, selbst selbst. Da man es ist, und, Herr.
Gefesselter, sein Gefesselter, sein Mann zu
halten, selbst sein Gefesselter, selbst, selbst selbst, selbst selbst.
Gefesselter, sein Gefesselter, selbst, selbst selbst, selbst selbst
Gefesselter, sein Mann, selbst selbst, selbst selbst, selbst selbst.
Mann, selbst sein Gefesselter, selbst selbst, selbst selbst
Gefesselter, selbst, selbst, selbst selbst, selbst selbst.

aus der Ausstellung zu wissen, was immer Offenbarung
 der Kunstgeister, unvornehmlich und ungeschicklich
 geistig abgibt. An der Universalgallerie, in der Museum
 sollen zwei Bilder als Muster mit einem unvollkommenen
 selbst ausgeführt werden; das erste zeigt es nur mit sehr
 für einen Mann zu halten; sein Original ist mit sehr
 Rembrandt, geht für Licht, das Licht, das es alles sehr
 kann, und es alles erkannt und richtig beurteilt. Dieser
 Geist in der Kunst, sein eigenes Geistesleben, das
 mit Licht und Geist dem Auge zufließen, und dabei, je
 mehr man zuversichtlich wird, desto mehr kann
 Leben werden. Der Herr Professor Schrader und andere
 haben das schon bemerkt, interessieren sich für diesen Augen-
 blick für einen Mann, immer aus der Ausstellung, in
 die sehr Gute finden, in Betrachtung der Kunstgeister
 hingewiesen, die das Licht sehr zu veranlassen, (dies ist, wenn
 Mann selbst und gewöhnlich zu bestimmen, nicht ist
 die Kunst selbst zu (sein) man kann und muss, wenn
 immer man nicht selbst den Augen des Geistes
 sein Geistesleben annehmen. Licht - so wird man gegeben
 die ist ein (Muss) gegeben aus der Ausstellung, man kann
 und sehr zu legen, und ja, man kann (dies ist) und
 (Mausfänger) ist!

Herr. Gellert

am 24. Juni

Frei. Otto

Frei. Otto
in 24.

Berlin 24. Juni
1864.

Die Königl. Akademie der Künste beschließt auch
 d. d. 18. Juni eine zur Befestigung der Bibliothek an
 die gelungene Immunität der vorerwähnten Clara
 Ruhde in Charlottenburg vom 7. u. 18. Juni
 laubt zum Cozien auf der Wagnerschen Galerie,
 mit der Veranlassung, die zu äußern, ob etwa nach der
 in Aufsicht stehenden Kunstwerke von zwei Künstlern,
 welche nötigenfalls durch einen angestrichenen
 Hilfskünstler unterstützt werden könnten, abgemacht
 werden wird, in geeigneten Fällen das Cozien auf
 der genannten Galerie, sei es in der Hand der Künstler in
 welchen dieser dem Publikum geöffnet ist, oder auf
 einer dieser Hand, zu gestalten.

Sollten die früheren Gedanken sich jetzt bestätigen lassen,
 so würde aus der von der Königl. Akademie der
 Künste zu beauftragten Qualifikation der zum Cozien
 sich meldenden Personen, und dem Zweck zu welchen
 die Cozien aufgestellt werden sollen, auf in Frage
 kommen, ob es sich etwa empfiehlt im Interesse der
 nach lebenden Originalkünstlern der jetzigen Kunst
 wird ihrer Zustimmung zur Aufstellung der Cozien
 zu verlangen, wenn gleich gesetzlich diese Zustimmung
 falls sie sich bei dem Verkauf der künstlerischen Wer-
 ke befähigt. Nicht wird ausdrücklich vorbehalten

nicht erforderlich ist.

Die Königl. Akademie der Künste sollte sich freilich
mit Berücksichtigung des vorliegenden speziellen Falles
äußern.

Berlin, den 7ten Juni 1864.

Dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Zu Vorlegung.

Respectvoll.

An

Die Königl. Akademie der Künste

N^o 11401. U.

Einfallsp.

Berlin d. 10. Juni 1864.

139)

194.

Ehren sehr Honor der Königl.
Akademie der Künste

Sehr geehrte ich mir die ganz gefasste Bitte
auszusprechen: mich bei der Beschaffung der
Eustachiuskalle der National-Gallerie gütigst
berücksichtigen eventuell vorzuschlagen zu wollen.

Sich gleiche ich. Wende zu sein dass mit
diesem Brief verbundenem Briefe vollkommen
genügen zu können; ich sollte die französische
Gemeinschaft einmündig annehmen, so ist mir
zwanzigjähriger Aufenthalt in Paris nicht
mit derselben mir mit meiner Mitbewerberin
verwandelt gemacht.

Viel Ansehen ich die Besondere
in der, der Kunst so ungünstige Lage
zu verstehen bei ich veranlasst, dem Herrn
mal mein Bitte ausdrücklich zu gütigen
Berücksichtigung zu empfehlen, wenn ich
erhoffe.

Ehren sehr Honor der Königl.
Akademie der Künste

Respectvollst. Diener

F. Frick.

Wusthofstr. N^o 71. 3. 3.

I. Königl. Akad. d. R.
 beauftragt ich die Gelehrten
 der Wiener Akademie, betreffend
 der Examen in der Wagen-
 schen Galerie?

194

für die Examen beauftragt ich die Königl. Akad. d. R.
 in Folge der hohen Befehls vom 7. Juni
 d. J. (11401. K.) betreffend die Examen
 der Wiener Akademie in der schreibenden
 Examen in der Wagen- und
 schen Galerie zu beauftragen, daß die jetzt in
 der Akademie auf einer Veränderung einge-
 treten ist, welche die Examen in der ganzen
 Galerie betreffend veranlassen muß; wobei
 aber steht die Zeit sehr kurz, so daß die
 Wagen- und Galerie in der nächsten Zeit
 aufgestellt werden muß, in welcher wegen der
 unbedeutenden Anzahl der Examen die
 Examen sehr leicht zu beenden.

Wieder

Die unterzeichnete Akademie beauftragt ich
 am, für die Zeit, so die Galerie an ihren
 gewöhnlichen Ort zurückgeführt sein wird,
 welche über die Angelegenheit zu beauftragen.
 Bei dieser Angelegenheit die Aufstellung
 der Examen zu beauftragen, welche sich
 nicht auf die Akademie selbst bezieht,
 die Examen, daß diese Examen
 die Zeit von 11-2 Uhr vorübergehen,
 und die Examen außer dieser Zeit nicht
 auf ein mal in der Akademie sein werden.
 Die Examen werden am 15. Juni 1864.

An

der k. k. Hof- und Staatskanzlei
 durch den Herrn v. Müller beauftragt.

Die Königl. Akad. d. R.
 H. J. J. O. F. Gruppe.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 beschließt am ein gefälliges Gutachten über
 die Vorschläge des Herrn Geheimen Rathes
 Landrathes von Otto, in Bezug auf die
 den gegenwärtigen Zustand der Akademie
 betreffende Vorschläge. Es ist sich die Gewissheit
 in die Mith einer Aufstellung der in der
 Historisch-Naturwissenschaftlichen Klasse,
 in der Akademie derselben Vorschläge, und
 der Akademie von einer entsprechenden Antari-
 tät beauftragt zu werden, ob die Zwecke dieser
 Vorschläge vollständig in vollem Maße zu erreichen,
 dass es zur Befriedigung der besagten
 Publication in größeren Räumen und zur Ver-
 stärkung der Bibliothek bedarf.

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 beschließt am ein gefälliges Gutachten über
 die Vorschläge des Herrn Geheimen Rathes
 Landrathes von Otto, in Bezug auf die
 den gegenwärtigen Zustand der Akademie
 betreffende Vorschläge. Es ist sich die Gewissheit
 in die Mith einer Aufstellung der in der
 Historisch-Naturwissenschaftlichen Klasse,
 in der Akademie derselben Vorschläge, und
 der Akademie von einer entsprechenden Antari-
 tät beauftragt zu werden, ob die Zwecke dieser
 Vorschläge vollständig in vollem Maße zu erreichen,
 dass es zur Befriedigung der besagten
 Publication in größeren Räumen und zur Ver-
 stärkung der Bibliothek bedarf.

Berlin am 26. Juni 1869.

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 J. J. Jung. O. F. Gruppe.

Dr. J. J. Jung
 am Hof. Medicinalrath & o. d.
 von Dr. von Graefe.

Der Königl. Akademie der Künste
über sendet im Auftrage des Prof. Dr. von
Graefe das von Maß der selben über
den Landpfaffenstand, Herrn Otto rings
forderte Gutachten.

Berlin, den 25ten Juni 1864.

Hr. Deputat
Herrn Dr. v. Graeffen Klinik
Königsstr. 46.

An
die Königl. Akademie
der Künste
Lien

Ich der Leinwand, am 25. Mai c. / 1864. / an die,
 dass ich der Königl. Akademie der Künste, durch
 die dem hiesigen Museum in Berlin, der für
 die National-Galerie als Geschenk eingeleiteten
 Kunstwerke seit dem (Winter) verbleibt, da ich es
 für angemessen halte, als vorläufiger Schritt, dass
 die zunächst erforderliche Prüfung der beizubehaltenden
 Werke hinsichtlich ihrer (Nützlichkeit) zum Anschauen
 in der Galerie durch den Rat der Königl. Akademie
 der Künste vorgenommen werde. Bei der
 in dem Leinwand, der Königl. Akademie der Künste
 am 25. Juni 1864. (Nr. 21.) abgegebenen Erklärung,
 durch den Rat der Akademie, dass ich es für
 (Nützlich) halte, dass die zur Festhaltung der
 und allgemeinen Leseart der in dem Leinwand
 (Anzahl) vorhandenen, sondern der einzelnen Teil
 der Rat zugestimmt, dass es mich freuen ist.

Alle die Geschenke für die National-Galerie durch die
 Königl. Akademie der Künste, eingeleitet werden, so ist
 einfach davon sagend, dass die Anzahl der Geschenke
 der Rat zugestimmt.

Die von der Königl. Akademie der Künste, am 25. Juni 1864.
 der Künste, hinsichtlich der abgegebenen Erklärung, so ist für
 mich festzustellen, dass die Anzahl der Geschenke, die
 nicht festzustellen, sondern die Anzahl der Geschenke, die
 nicht festzustellen, sondern die Anzahl der Geschenke, die

Berlin, den 2. Juli 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der
 der Königl. Akademie
 der Künste
 11. 11. 1864. Lina

Se. Königl. Akad. d. K.
gibt die Kassenführung der
Wagnerschen Galerie auf
den Jährlichen Bericht an.

249.

Für Ausstellung kauft sich die Königl. Akad.
Kasse die ganz gekaufene Anzahl von Kupfer-
druck der Wagnerschen Galerie wiederum in der
Jährlichen Abrechnung aufgeführt ist den Kassieren
am Freitag den 24. d. M. persönlich gemacht
worden. Die Einkünfte für Ausstellung der
Kunstausstellung, welche sich der ganze Hofstaat
Eggen, Schreder, Schreder, ist wiederum mit
größter Aufmerksamkeit dabei tätig gewesen.
Berlin am 20. Juli 1864

M. M. M.

Se. Königl. Akad. d. K.

O. F. Gruppe.

XII. 1.

Se. Königl. Akad. d. K.
gibt die Kassenführung der
Wagnerschen Galerie auf
den Jährlichen Bericht an.

Vor dem Königl. Hofst. Bureau zur Befestigung
auf der Königl. National. Gallerie / Wagner'sche Sammlung
Allerhöchstdienstliche Lte im Röder

„der letzte Sorgen“

ist heute eingetroffen worden, welches seinem besondern

Berlin 1 August 1864.



Beck
H. Hof. Hofst. und Hofst.
General d. Hofst. d. Hofst.

in Königl. Acad. d. N.
bezieht sich die Anstellung
an Enslenden bei der Ka-
binet-Galerie.

139

147

Die Anstellung bezieht sich auf die Königl. Akademie
der Künste in Verbindung der hohen Hofkapelle
am 14. Mai d. J., betreffend die Anstellung
von geeigneten Personen als Enslenden bei der
Kabinet-Galerie, sehr empfehlend zu berichten.

Unter den angemeldeten Candidaten für
dieses Amt ist die interessanteste Akademie
nach Prüfung der Akten, die vorläufige Vor-
stellung und eingezogene Stellung bei
dieser Anstellung, für die Anstellung der beiden
ausgewählten in Vorschlag zu bringen:

1. W. Krüger, (Kunstler von dem Prof. Erdmann
68 Jahre alt, sehr tüchtig und ein vortrefflicher Künstler.)
2. P. Otto, 54 Jahre alt, als solches bekannt, ein
sehr tüchtiger Künstler.

Die letzteren vortrefflichen Candidaten wegen ihrer
am Ende der Akten ob, dasselbe ist in der
Angelegenheit der Prüfung der Akademie
Dr. von Graetz, so wie auch andere
haben gesehen werden. Die Candidaten,
welche mit den Anforderungen der Akademie
nicht übereinstimmen, sind, empfehle ich
diesem Vorschlag, so wie auch die Hof-
kammer, in sehr hohem Maße zu setzen, dass
bei der Anstellung zu berücksichtigen werden.

Berlin am 16. August 1864.

An
die Königl. Akademie der Künste.
Hochw. Hof-Minister
Dr. von Mäcker vortrefflich. St. Junger. O. F. Gruppe?

Berlin den 3. September 1864

Die Königl. Akademie der Wissenschaften
die Lige² Patinier über die Aufzucht
des Wagnerschen Galas in der Festsch.
Local.

306.

Ehre-Erwählung befohl sich die Königlich-
Akademie der Künste in Vorfug des oben
Verfügung vom 2. Mai d. J. No. 8239
die ganz angelegte Anzeige zu machen,
~~dass~~
~~daß~~ ~~der~~ ~~Königliche~~ ~~Akademie~~
~~stellend~~ die ~~unmündige~~ die Anbetrachtung der
Wagenreifen Gemälde Galaxis in das oben
höchste bewährte Institut erfolgt und folgt
seit dem 24. Juli ^{dem Publikum} wieder zugänglich gemacht worden.

Die Königl. Akademie erlaubt sich darauf
zu befehlen die eingereichten Liquidationen
zum Gesamtbetrage von 846 19 fl. 6 kr.
nach einer allgemeinen Anweisung hierbei mit
der ganz nöthigen Eile zu übersehen,
dass General-Rapport fertiggestellt er-
scheinen zu wollen die Beträge an die
betreffenden Liquidanten zu zahlen.

Der Königl. preuss. Kreis-
Gefamten Raths-Meinungs-
Grenz Dr. von Mühler
Göttingen

Die Königl. Akademie der Künste
B. D. 1794.

Gefassverengung
des Lignification über die Metaplasie des Magens. Gallie
Gallie in der Festschmelze. und Aufstellung eines einzigen
Gefassverengung

[illegible]

Berlin den 3. September 1864.
 An Königl. Akademie der Künste,
 Hr. Præsident.
 J. G. Meissner

of 3 2/9. 64. f. S. Jy.

Auf den Antrag der Königl. Academie der
Künste in dem Briefe vom 16. u. Mdt. / No 159/ genehmigt,
daß die Vorstandsmitglieder W. Krueger und
der Landrathsherr F. Otto persönlich am 1. September
d. J. ab die Veranstaltung der Wagenrennen zu,
mehren, Pommern und der in Verbindung mit der,
selben aufgestellten Sammlung, unter Ober. Aufsicht
der Königl. Academie der Künste, bei auf Weiteres
übertragen werden. Die genannten Künstler zu,
den beiden täglich in den Händen, in welchen die Wage-
rennen Pommern geöffnet ist, in dem Local dafel.
den anwesend zu sein, die Pufferzeit der Pommern
zu überweisen und den Befehlern die Arbeit genehmigt,
da die Kunst zu vollenden. Jeder von ihnen hat da,
für eine monatliche Remuneration von - Zwanzig
Gulden - zu bezahlen. Die General. Kap. meinst
Ministerium ist vergewissert, diese Remuneration
dem g. Krueger sowie dem g. Otto vom 1. September
d. J. ab monatlich nachzureichen gegen Anweisung
zu zahlen.

Die Königl. Akademie der Künste beschließt,
es, für das in der Folgezeit zu veranstalten,
sind nach einem gegebenen Takt über den Erfolg, mit
malen der g. Krieger und der g. Otto von ihnen über,
Lungen Lungen was man man haben, zu lassen.

Levonia, den 1. September 1867.

Minister der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal, Angelegenheiten.
Frei Vordruckung.

Die
Königliche Akademie der Künste

1036.ч.

Five.

Auf dem Auf jenseitigen am 1. September 1867
 der Porträtale W. Krüger und der Landwirth-
 schaft F. Otto bis auf Weiteres als Assistenten
 beauftragt den Wegenscheu vgl. National-Gelände
 mit einer Kammeration von monatlich 20 Jahren
 beständig werden, sind dieselben auf vorgenannte Ver-
 leihung am Vorabend des 3. September in Anstet-
 zung der königlichen Akademie erschienen, und
 sind ihnen von dem Vorsitzenden Herrn Professor
 Daege in Gegenwart des Herrn Justizrath Meier
 die in der Verfügung vorausgesetzten Pflichten
 bekannt gemacht worden. Dieselben haben täglich
 in der Nacht, in welcher die Wegenscheu Pötelung
 geöffnet ist, in der Local dieselben anwesend
 zu sein, die Pötelung der Pötelung zu überwachen
 und die Arbeiter die etwa geringste Abweichung zu
 berichten. Für gute Wahrung und ge-
 fällige dieser Anweisung ist der Direktor
 der königlichen Akademie der Könige und der
 W. Krüger und F. Otto ^{als Landwirth} beauftragt, und
 in ihr Amt, das sie vom 4. September ab über-
 nehmen, eingesetzt und der Content der Akademie
 angeschlossen werden.

Wilhelm Krüger

Leopold Otto.

H. J. J. J.
H. J. J. J.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften ist auf
den Befehl von S. M. (Nr. 306.) zur vorzüglichen
Veranlassung, daß die Generalakademie der
Ministerien vorgeschrieben wurde, die in der eingewand-
ten Zusammenstellung über unsere für die National-
(Wagner'sche) Gallaria besonders geeigneten Arbeiten
und Aufstellungen aufzufordern. Letztere zu den
Liegenden resp. den folgenden Maßen mit zu-
sammen 846 19/23. gegen Einsendung zu zahlen.

id. Acta

Leipzig, den 10. September 1864.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Anbetrachtung

L. v. M.

XII. — 1.

Acta

Die Königl. Akademie
der Wissenschaften

N. 1515.

Leipzig

Handwritten signature/monogram

279

Auf den Brief vom 17. u. M. - Nr 328 - dessen
 Anlage zuwiefolge, erkläre ich mich bereit anzuordnen,
 daß die Benutzung des langen Raals der Akademiegebäude
 der künftigen Unterstutzung. Hierin zu einer Anweisung,
 Anstellung von Kunstgegenständen, in diesem Falle ge-
 statet werden und deshalb die Wagener'sche Galerie hier auf
 Anweisung in dem Interimlocal verbleibe. Ich erwünsche
 aber, daß die Sammlung demnächst sobald als irgend
 möglich nach ihrem früheren Local zurückgebracht werde.

Leoben, den 3. October 1864.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal, Obergallgutsdau.

Handwritten signature: Dr. Fischer

XII.

der
 der k. k. Akademie der Wissenschaften

N. 20,008.

Handwritten signature: Finx.

In Königl. Akademie der Künste
geht an, daß die Maler Krüger
und Otto die Zeichnungen bei der
Wagnerschen Galerie angestellte
haben.

368

Die Verwaltung bezieht sich die Königl. Akad.
an die Künste die ganz gesammte Ange-
legenheit, daß in Folge der selben
Anweisung vom 1. September d. J. die Maler
W. Krüger und F. Otto schon am Sonntag
den 4. September ihr Amt als Aufseher
beim der Wagnerschen Galerie angestellte
haben, nachher ihnen die Zeichnungen und Skizzen
in ihre Hände gebracht worden, und
in denselben die Fortstellung der neuen Zeich-
nungen selber verpflichtet und darüber je
Fortstellung gemacht worden.

M. Krüger

Berlin am 5. October 1864.

XII - 1.

In Königl. Akademie der Künste
H. J. Gruppe.
O. F. Gruppe.

An
den Herrn Graf. Montenuovo
Herrn Dr. von Müller Verwaltung.

154

369

Maen

XIII — 1

Der Königlich Preussische König
H. D. G. O. F. Gruppe.

An
 die herte. Gef. Maximilian
 von Dr. von Müller f. g.

Ich, der Herr, der Königl. Oberamts von
5. Amte (N. 369) habe ich dem Kaufmann Müller
und dem Fiedel Rantff für die Leinwandfärbung
der Wagener'schen Färbereifabrikation gegen eine
Kassendebetition von 35 $\frac{1}{2}$ bewilligt und die Färbere-
werk, welche das Ministerium zur Färbung der Le-
inwand bewilligt. Der Königl. Oberamts
überlasse ich, die Leinwandfärbung gegen eine Leinwand
zu setzen.

Leipzig, den 22^{ten} October 1864.

Der Minister, der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.
In Vertretung

Kaplan

XII. - 1

Qu

der Königl. Oberamts
von Leipzig

N. 20086.

Leipzig

407

Die Königl. Akademie der Künste eröffnet
 für Westphalen, freundlich auf Ihre Gabe,
 am 5. November 1864 die gezeichnete Zeichnung
 der Kanne, in welcher gegenwärtig der
 Leinwandbild, nach dem die "Pistolen-
 fei" sich befindet, wegen der obwaltenden
 Lichtverhältnisse sich nicht bewerkstelligen
 lässt, das aber auf der Bild nicht
 an seinem vorigen Ort gebracht werden kann,
 kann nicht die allgemeine Translocation
 der Wagnersche und russ. National-
 Galerie stattfinden.

Muss 9

Berlin am 8. November 1864.

Die Königl. Akademie der Künste.
 H. J. J. Gruppe.

An
 die Königl. Akademie
 der Künste
 in Berlin
 am 5. November 1864.

prof. J. H. 64. 1. Pg.

an

107.

157

dem Hochwürdigsten Senat
der Königl. Academie der Künste.

Hochwürdigsten Senat,
Hochzuverehrender Herr!

In der Anstellung der Vollenen meiner Zusage auf Lessings
Kufs, vor dem Eintritt der kalten Jahreszeit, unmöglich war, die
Verhältnisse mich aber zu einem Abflusse mit dieser Arbeit drängen,
so wurde ich mich in der nachstehenden Art an Sie. Hochzuverehrender Herr,
und bitte Sie, Auftrug geben zu wollen, daß der Fall in dem das Bild
steht, gesichtet werde. Ich würde die Zusage unangenehm fördern,
und das Lamentarium der Academie durch so lange Zeit als möglich
in Anspruch nehmen.

Für den Hochwürdigsten Senat

Berlin den 5. November
1864.

ganz angeordnet

Andorff

Rechnungsgeber

Kommendanten Nr. 55.

Die Königl. Akademie der Künste bringt hiermit
zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr die Wagaer-
sche Gemälde-Sammlung aus dem Julius-Cloak in der ⁱⁿ
Sammlung mit den angrenzenden Sälen der Königl. Akademie,
Gebäude ^{ausgestellt} ~~ausgestellt~~ werden wird. Wegen der dazu erforderlichen
Vorkehrungen wird die Sammlung am 25. d. M. geschlossen.

Der Tag der Wiederöffnung wird ^{am} der folgenden einen
Anstellung, bekannt gemacht werden.

Berlin den 23. Januar 1865.

Die Königl. Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Die Wagenhoff'sche Gemäldesammlung ist wieder in den langen Saal
 und in die anstehenden Räume ^{Königl.} der Königl. Akademie-Gebäude einge-
 stellt. Es wird den besuchenden Mitgliedern des ^{Vorlesung} Instituts am Donnerstag
 den 13. Februar ^{Abend} in der Nacht um 11-2 geöffnet.

Berlin am 7. Februar 1865.

Die Königl. Akademie der Künste.

H. J. J. J. O. F. Gruppe.

Die Königl. Acad. d. K.
berichtet über die erfolgte
Anstellung der Wagen-
Galerien.

No. 38.

160

Die Anstellung besteht bei der Königl. Academie der
Künste die Anzeige zu machen, daß die Wagen-
Galerien wiederum in langer Zeit in der
aufgestellten Räume der Academie-Gebäude
aufgestellt ist, und am Montag d. 12. d. M. wieder
täglich den Publikum geöffnet werden kann.

Die gesammte Antiquarische Academie hat sich
nicht verweigert lassen, daß man sich eine Vor-
legung der Klassen und daß man eine besondere
Vorsichtige Benutzung der Räume der Akademie
der Wissenschaften der National-Galerie möglich ge-
macht ist, wegen einer neuen Erweiterung der
Akademie auf für jetzt unüberwindliche Objekte
suchen müßte.

Es sind auch die neuen Anordnungen auf diese
Klassen zu machen; die Kommission für die Anstellung
aber hat sich eine besondere Benutzung entgegen.

Die Academie berichtet ferner täglich die An-
zeige, daß für die der National-Galerie gehörige
Bild am Stofen, Albrecht Dürer im Kampf
mit dem Unkraut der Kasse abgehoben
werden, ferner daß für die Löffelbild
"Hans" ein neues Bildwerk von selbigen Ein-
richtungen eingekauft worden ist, daß das Gemälde
gegenwärtig liegt und auf sehr wenig auf
die Vision gebracht werden kann.

Berlin am 8. Februar 1865

Der
Herr Prof. Antonius
Herr Dr. von Müller

Die Königl. Academie der Künste
H. J. J. O. F. J. J.

Erkennung.

Die Wagenhafte Gemälsammlung ist am Freitag den 12. d. M.
 ab wieder in den langen Saal und den angrenzenden Räumen
 der Akademie-Gebäude Leipzig in der Stunde von 11 bis
 2 Uhr dem besuchenden Publikum geöffnet.

Leipzig am 9. Februar 1865

Die Königlich Akademische Kunsts.

H. J. J. J. O. F. Gruppe.

Berlin den 10. März 1865

Die Königl. Akademie des Königs überpruft
die eingereichten Liquidationen über ^{den Verkauf und}
Aufstellung der Wagner'schen Gemäldesammlung
in dem langen Saal sowie über den Verkauf der
nützigen Heizungsmaterialien.

29.

Die Liquidation enthält, daß die Königl. Akademie
des Königs die eingereichten Liquidationen
über den Verkauf ^{der Wagner'schen Gemäldesammlung}
sowie den Verkauf der Wagner'schen Gemäldesammlung
auf dem langen Saal und in den angrenzenden Räumen der Akademie
Gebäude ^{in der Aufstellung} ~~Mineralien~~ ^{in der Aufstellung} ~~Sammlung~~ ^{Sammlung} sowie
über den Verkauf der nützigen Heizungsmaterialien,
zum Gesamtbetrage von 121 fl 24 gr 6 pf ,
hierbei mit der ganz gesammelten Summe
zu überprufen, dass General-Kasse sorg-
fältigst anzuweisen zu stellen, die Beträge
an die Liquidanten zu zahlen.

Mündlich

An
den Königl. Minister
Herrn v. Mülher
Herrn Dr. von Mülher
Liquitator

Die Königl. Akademie des Königs
H. J. J. J.

Zusammenstellung
 der Liquidation der Veranlassung des Wagner'schen Gemäldesammlungs
 nach dem langen Saal und zwar über den Aufbruch der wüthigen Zugangs-Materialien etc.

1	dem Ziffern Meines Saal über den Einbruch der Wagner'schen Gemäldesammlung auf dem Festsinn-Lokal nach dem langen Saal und Aufstellen derselben etc.	66	4
2	dem Meinen Saal über die Veranlassung des belagerten Lokals Saal-Krone	2	.
3	dem Saal über die Veranlassung des belagerten Lokals Saal-Krone	47	20
4	dem Saal über die Veranlassung des belagerten Lokals Saal-Krone	6	.
Summe		121	24

Berlin den 10. März 1865.

an Königl. Akademie der Künste.

H. Jung.

J. Maas

Maas

No 79

Handwritten flourish

Ich danke Sie sehr vom 8^{ten} Februar d. J. (Nr. 37) benachrichtigt
ist die Königl. Akademie, daß sie den Mitgliedern Hr. v. Dantsch,
Professoren Eybel, Schirmer und Schrader zur Entschädigung
für die besondere Mißhandlung, welcher sie dieselben bei der
Einstellung der vorjährigen großen Kunstausstellung in der Akademie
bühnen nötig gemacht haben, von der Location der Wagenpferde Gemälde,
Galerie und bei der unzulässigen Aufstellung der Bildhauerei der
letzteren in den freigegebenen Räumen unterzogen haben, jedem
eine Remuneration von fünfzig Gulden bewilligt und ein
Gemälde. Das die Ministerium vergewissern haben, wenn diese
Remunerationen gegen Spottung zu zahlen.

Die Königl. Akademie kann nicht anders, sondern die ge-
nannten Professoren in Kenntnis zu setzen.

Berlin, den 8^{ten} April 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Verantwortung.

Handwritten signature

XII.

Am

der Königl. Akademie der
Künste

Berlin den 12. September 1865.
 Die Königlich Preussische Akademie der Künste über,
 handelt die Liquidation über eingekaufte
 Communalvermögen der zur Zeichnung des
 des Wagnerischen Gemäldesammlung

No. 317

Es ist festgestellt worden, dass die Königlich
 Akademie der Künste die eingekaufte
 Liquidation über den Austausch der nötigen
 Communalvermögen zur Zeichnung des ^{Wagnerischen} Bildes, in welchem
 die Wagnerische Gemäldesammlung ^{eingekauft} aufgeführt
 ist, und zwar:

1. über ein Gemälde von Albrecht von Dürer 4 1/2 fl. 20
 2. über das ^{Wagnerische} Bild, das ^{Wagnerische} Bild 6 fl.
 Summe 53 fl. 20/10

Welches Entgelt man dem jetzigen Maass
 entgeltet ist, für die mit der ganz gegebenen
 der Lücke zu überbrücken. Der General-
 Maass vollständig vorzulegen zu wollen,

obige Summe dem jetzigen Maass zu zahlen zu haben.

Die
 der Königlich Preussischen
 Gelehrten Academie
 Herr Dr. von Mikler
 Legation

Die Königlich Preussische Akademie der Künste
 gez. L. Lange *J. Maas*

prae. 3 27/9. 65. f. 1. 1/2.

310

168

Die Königl. Akademie beauftragte ich auf den Be-
rath vom 12^{ten} d. Mts. (No. 317), daß ich die Gemmealtuff
des Ministeriums vorgelesen habe, dem Inspector Maass
den für die Beschaffung gg. der Baumförmigkeit für die Wage-
nerpfe Gallasie sammtlichen Lötung von 53 u. 20 p. 100
zu ersetzen.

Berlin, den 25^{ten} September 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.

Im Auftrage

Maass

XII. 1

An

der Königl. Akademie der Künste

für.

u. 20, 229.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 234

ENDE